

# NOTA **BENE**



• • • • • Info-Schrift der Gemeinde, 4573 Lohn-Ammannsegg

**AKTUELL:** Tempo 30 – pro und contra

**GEMEINDE:** Ortsplanung – aktueller Stand

**GEWERBE:** Styled & Staged – inspiriert von Mensch, Natur und Umgebung

**MEIN VEREIN:** Jugend Brass Band Lager 2020

**KIRCHE:** Veränderungen in der reformierten Kirchgemeinde



**Ausgabe Oktober 2020**

**Im 38. Jahrgang**

# «FÜRCHTE DICH NICHT VOR LANGSAMEN VERÄNDERUNGEN, FÜRCHTE DICH VOR DEM STILLSTAND»

Aus Japan



●●● Liebe Leserinnen und Leser

Eine Krise bedeutet häufig Stillstand. In den letzten Monaten sind drei wichtige Themen in unserer Gemeinde trotz der Covid-Krise bearbeitet worden und erklimmen nun die nächste Stufe des öffentlichen Interesses.

Unsere Gebäudeinfrastruktur wurde basierend auf Bedürfnisanmeldungen der aktuellen Nutzer einer eingehenden Prüfung unterzogen. Der Gemeinderat hat im Frühling eine Arbeitsgruppe mit externer Begleitung eingesetzt. Aus diesem Prozess gewonnene Erkenntnisse und ein daraus abgeleiteter Investitionsplan wurden im Gemeinderat bereits diskutiert. Wir teilen diese Resultate mit der Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung am 19. Oktober.2020 in der Mehrzweckhalle und freuen uns auf eine rege (covid-konforme) Beteiligung. Der Planungskredit Gebäudeinfrastruktur wird an der Gemeindeversammlung im Dezember beantragt.

Die erste öffentliche Auflage der Ortsplanungsrevision wurde abgeschlossen. Die Planungskommission und der Gemeinderat hat sich intensiv mit den 11 Einsprachen beschäftigt. Für die breite Öffentlichkeit wird die zweite öffentliche Auflage im November der nächste sichtbare Schritt sein. Das Verfahren gestaltet sich erwartet anspruchsvoll und aus Distanz langsam. Der Gemeinderat ist überzeugt diese langsame Veränderung zum Wohl der Gemeinde als Ganzes zu erreichen.

Das Wohl der Gemeinde als Ganzes hat die kommunale Urnenabstimmung vom 29. November 2020 im Blick. Die langsame, aber stetige Veränderung der Gemeinde verlangt auch eine Verlangsamung des Verkehrs. Den totalen Stillstand bei Einführung von Tempo 30 erwarten nur die grössten Skeptiker. Es geht aber um viel Sicherheit und Lebensqualität, für etwas mehr als CHF 100'000.-.

Das aktuelle NOTA BENE trotz der Covid-Krise mit spannenden Beiträgen. Viel Vergnügen!

● **Markus Sieber, Gemeindepäsident**

## TITELBILD



**Der Gemeinderat hat den Termin für die Urnenabstimmung zu Tempo 30 auf den 29. November 2020 festgelegt.**

In dieser Ausgabe kreuzen sich Befürworter und Gegner dieser Vorlage die Klinge.

*(Titelbild: R. Luterbacher)*

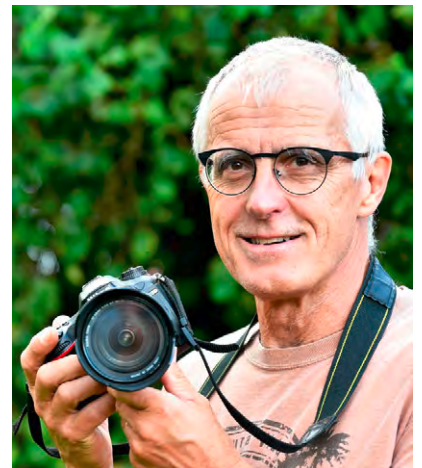
### ● UND IN DIESER AUSGABE LESEN SIE U.A. NOCH DIES

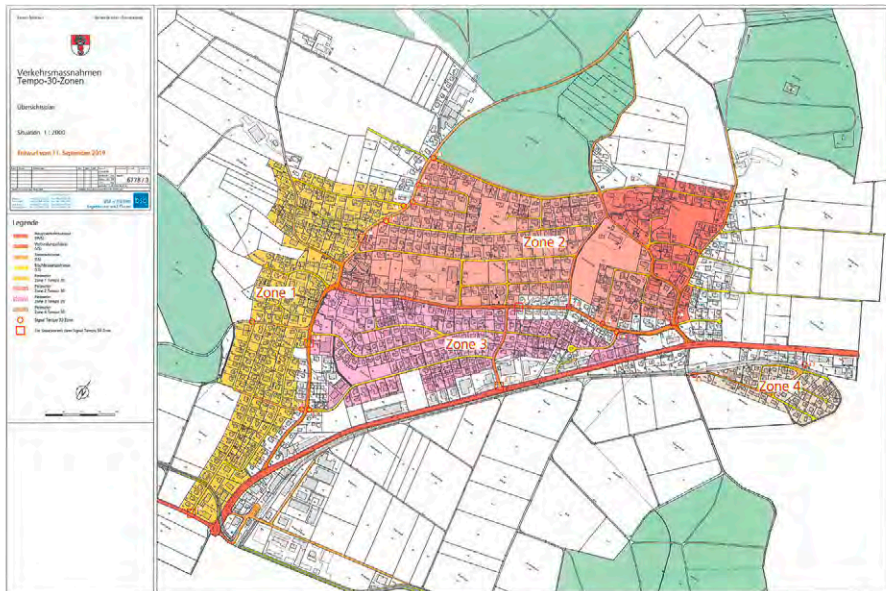
- **Corona-Pandemie: Was ändert sich in Lohn-Ammannsegg?**  
Seite 15
- **Alarmstufe Dunkelrot – am Beispiel der Temm Werbung+Event GmbH**  
Ab Seite 16
- **Umbauprojekte im und beim Jugendhaus**  
Ab Seite 18
- **Lohnis Brief**  
Seite 25
- **Eine Riesenschlange im Tanzbödeli**  
Seite 26
- **Innovativ: Neue Elektro-Tankstelle beim Lagerhaus in Lohn**  
Seite 28
- **Fuchs und die (Fress-)Quelle Kehrrietsack**  
Ab Seite 30

## ASCHIS BILD IST ANSICHTSSACHE



Diesen Spätsommer schwirren sie wieder herum: Die Wespen. Ich – und viele andere Menschen wohl auch – empfinden aufdringliche Wespen als lästig. Doch aufgepasst, nicht alle Wespen bedrohen uns. Denn von den über 600 Wespenarten in Europa werden bei uns nur die Gemeine Wespe und die Deutsche Wespe von Süssgetränken oder Fleisch angezogen. Alle anderen Wespen meiden die Nähe der Menschen und werden höchstens in unmittelbarer Nähe ihrer Nester angriffslustig. Schwirren Wespen herum, so habe ich festgestellt, dass das mit dem Händefuchteln gar nichts bringt. Auch der Trick mit der Platzierung von 5-Rappen-Stücken auf dem Tisch hat bei mir bisher nie Erfolg gezeigt. Als einzig kurzfristig nützliche Abwehrmassnahme habe ich mit Wasserspray bis anhin die Wespen stets auf Distanz halten können. Scheinbar nehmen die Wespen bei dieser Massnahme an, dass es regne und ziehen sich raschestens zurück. Auch mit einer Futterschale aus Trauben, Konfitüre oder Sirup, etwas entfernt von meinem Sitzplatz aufgestellt, konnte ich die lästigen Wespen – nicht immer, aber oft – erfolgreich fernhalten. Trotzdem die Wespen nicht zu meinen Lieblingsinsekten gehören, muss ich zur Kenntnis nehmen, dass diese nicht nur die «angriffslustige Seite» haben, sondern, dass diese sehr, sehr nützlich und effiziente Insektenjäger und Schädlingsbekämpfer sind. Vertilgt doch ein einziges Wespenvolk pro Tag bis zu 5000 Fliegen oder andere Insekten. Zudem wirken die Wespen bei der Blütenbestäubung mit. Im Zusammenhang mit diesem Insekt muss ich mich auch oft daran erinnern, dass Wespen – nach dem Naturschutzgesetz – geschützt sind. Somit dürfen sie nicht als wild lebende Tiere mutwillig gefangen, verletzt oder gar getötet werden. Auch ihr Nest darf nicht zerstört werden. Ehrlich gesagt, mit diesen Vorschriften muss ich mich noch abfinden. **(Foto: Ernst Heutschi; Text: Rudolf Luterbacher)**





Am 29. November entscheiden die Stimmbürger/-innen der Gemeinde Lohn-Ammannsegg, ob im Dorf Tempo 30 eingeführt wird oder nicht.  
Foto: Lu

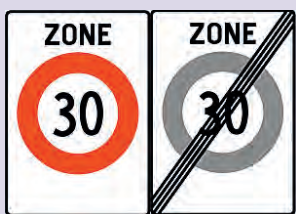
## ●●● AKTUELL

# FÜR UND WIDER TEMPO 30 IN UNSEREM DORF

Die Gemeindeversammlung vom Dezember 2019 mobilisierte 225 Personen, welche sich damals hauptsächlich für die traktandierte Realisierung von Tempo 30 in unserem Dorf interessierten.

●● An dieser Veranstaltung beantragte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung für die Realisierung von «Verkehrsmassnahmen Tempo 30» auf dem Gemeindegebiet einen Investitionskredit in der Höhe von CHF 120'000.–. Begründet wurde dieser Entscheid dadurch, dass auf dem Gemeindegebiet oft Engpässe und Unterschreitungen von Sichtdistanzen, kombiniert mit teilweise hohen Geschwindigkeiten von Fahrzeugen bestehen. Dies führe zu gefährlichen Situationen für Schulkinder und Fussgänger in unserem Dorf. Nachdem damals mit knapper Mehrheit noch Eintreten auf diese Vorlage beschlossen wurde, wurde anschliessend – oft mit vielen Emotionen – für

● Am 29. November 2020 wird darüber abgestimmt!



An der Gemeinderatssitzung vom 5. Mai 2020 legte der Gemeinderat den Termin für die Urnenabstimmung zum Verpflichtungskredit von CHF 120'000.– für die Realisierung von Massnahmen zur Verkehrsberuhigung (Tempo 30) stillschweigend auf den 29. November 2020 fest. (Lu)

Pro und Contra gegenüber Tempo 30 in Lohn-Ammannsegg debattiert.

### Pro Tempo 30

Die Befürworter für Tempo 30 sahen an dieser Gemeindeversammlung die Zeit in Lohn-Ammannsegg gekommen, um

- die Sicherheit für Schulkindern zu erhöhen
- den Innerortsverkehr zu besänftigen
- die Lärmbelastung im Dorf zu senken
- die Wohnqualität zu erhöhen

### Wider Tempo 30

Die Gegner von Tempo 30 sahen damals diese neu geplante Verkehrsmassnahme in unserem Dorf als verfehlt, weil

- bereits vor kurzem verkehrsberuhigende Massnahmen an der Schulhausstrasse durchgeführt wurden
- in den letzten Jahren keine Unfälle mit Schulkindern im Dorf registriert worden sind
- später weitere bauliche Massnahmen und somit Kosten für den Steuerzahler anfallen werden
- der enge Fahrplan des Busses – zum Nachteil der ÖV-Teilnehmer/-innen – dies nicht erlaubt, und dass nachweislich im Dorf eigentlich keine Verkehrsprobleme bestehen

### An der Urne wird entschieden

Schliesslich wurde der aus der Versammlungsmittte gestellte Antrag gutgeheissen, die im Dorf umstrittenen Tempolimiten mittels Abstimmung an der Urne zu entscheiden, welche nun am 29. November 2020 stattfinden wird.

### Pro und contra

NOTA BENE lässt im Vorfeld zu dieser Abstimmung in dieser Ausgabe sowohl Befürworter von Tempo 30 (stellvertretend «IG pro Tempo 30»), als auch Gegner der vorgesehenen Tempolimiten (Philippe Arnet) zu Worte kommen. Ob die vom Gemeinderat geplante und vorgeschlagene Temporeduktion in unserem Dorf bald realisiert wird – oder eben nicht – entscheiden nun die Stimmberechtigten am 29. November definitiv! Dazu sind Sie, liebe Einwohner/-innen, aufgefordert an dieser Stelle auch Ihre höchstpersönliche Meinung kundzutun.

● **Rudolf Luterbacher, Redaktionsleiter**  
**NOTA BENE**

●●● AKTUELL: PRO TEMPO 30

# SICHERHEIT FÜR ALLE DANK TEMPO 30

Lohn-Ammannsegg ist eine attraktive Wohngemeinde, die sich in den vergangenen Jahrzehnten erfreulich entwickelt hat. Es liegt in der Natur der Sache, dass das Bevölkerungswachstum auch Auswirkungen auf den Fahrzeugbestand und das Verkehrsaufkommen im Dorf hatte.

●● Nach wie vor herrscht innerorts überall Tempo 50. Am 29. November 2020 wird an der Urne über einen Kredit von CHF 120'000.– für die Einführung Tempo 30 auf allen Nebenstrassen abgestimmt. Nachfolgend wird aufgezeigt, wieso sich die IG pro Tempo 30 für dieses Anliegen einsetzt.

## Zunahme Bestand leichter Motorwagen

Gemäss Motorfahrzeugstatistik sind in Lohn-Ammannsegg aktuell 2029 leichte Motorwagen registriert. Bei 2848 Einwohnern entspricht dies 712 Fahrzeugen pro 1000 Einwohner. Somit liegt die Gemeinde klar über dem kantonalen Mittel (634 pro 1000 Einwohner). In den letzten 15 Jahren hat der Bestand leichter Motorwagen um 23% zugenommen. In dieser Zeitspanne sind in der Verkehrs-

führung im Dorf – abgesehen von der Schulhausstrasse und in neu erschlossenen Quartieren – keine Anpassungen vorgenommen worden. Gefahrenpotenzial besteht vor allem an unübersichtlichen Stellen, in Kurven (Foto nächste Seite) oder Knotenbereichen und bei Erschliessungen von angrenzenden Nutzungen.

## Schulkinder, Fussgänger, Velofahrerinnen

Ein Dorf lebt nicht nur von der motorisierten Bevölkerung, sondern auch von Fussgängerinnen, Velofahrern und weiteren nicht-motorisierten Gruppen. Einwohnerinnen aller Altersgruppen begeben sich zu Fuss zu den Bushaltestellen, sind mit dem Fahrrad oder auf Spaziergängen im Dorf unterwegs. Täglich bewegen sich rund 180 Schulkinder auf ihrem Schulweg Richtung Schulhaus und wieder zurück. Ein Grossteil der Kindergartenkinder erreicht den Eingang des Kindergartens über die Friedhofstrasse – eine stark frequentierte Strasse ohne jegliche Pufferzone. Auf all diesen Strassen gilt heute noch Tempo 50.

## Seit 1984 Tempo 50

Wir erinnern uns: Diese Geschwindigkeitsbegrenzung geht auf das Jahr 1984 zurück. In diesem Jahr lebten in Lohn-Ammannsegg erst 1670 Einwohner.

## Mehr Sicherheit für alle dank angepasster Geschwindigkeit

Tiefere Geschwindigkeiten verkürzen den Bremsweg und sind somit das wirkungsvollste Mittel zur Reduktion von Verkehrsunfällen. Untersuchungen zeigen, dass ein Fahrzeug mit Tempo 30 bereits nach 21 Metern steht (Abbildung unten). An der gleichen Stelle fährt ein Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von 50 km/h aufgrund des viel längere

## ● IG pro Tempo 30



Die Interessengemeinschaft IG pro Tempo 30 besteht aus rund 10 Einwohnerinnen und Einwohnern und engagiert sich für die Einführung von Tempo 30 in Lohn-Ammannsegg.

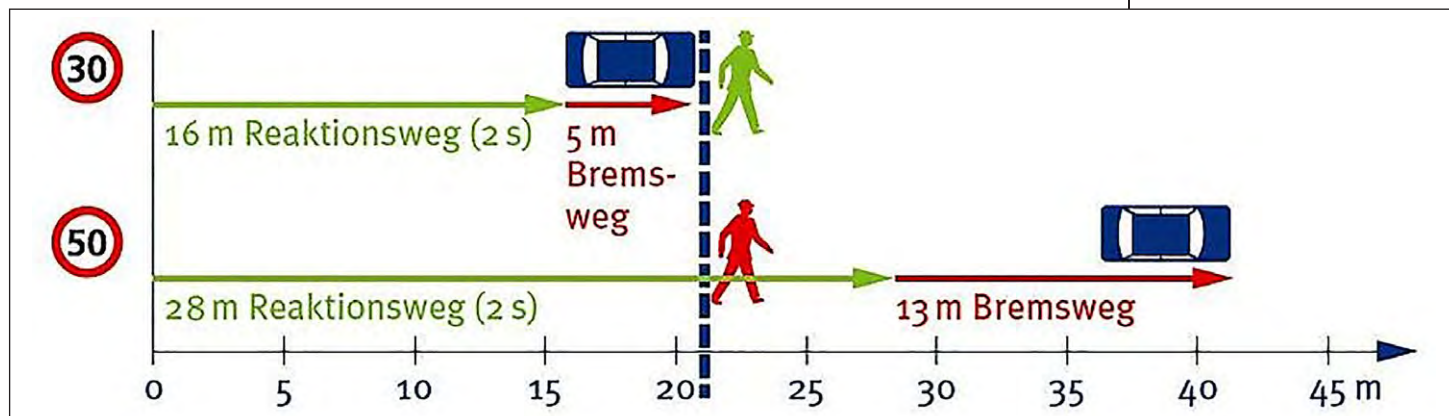
**An zwei Samstagen (24. Oktober und 14. November 2020, 10–16 Uhr) informiert die IG Interessierte an einem Stand vor dem VOLG über die Vorlage.**

In diesem Rahmen besteht die Möglichkeit mit Mitgliedern der IG zu diskutieren.

Wer die Einführung Tempo 30 und die IG pro Tempo 30 vor der Abstimmung unterstützen möchte, kann bei Raymond Plüss, [protempo30@gmx.ch](mailto:protempo30@gmx.ch), Stöcklistrasse, 4573 Lohn-Ammannsegg Flyer und weitere Informationen beziehen.

*Abbildung: Reaktionsweg und Bremsweg bei Tempo 30 und Tempo 50 im Vergleich.*

*Quelle: BfU, 2014*





*Kinder auf dem Schulweg, Kurve Rainstrasse in Bergackerstrasse.  
Foto: Raymond Plüss, IG pro Tempo 30*

ren Reaktionsweges noch ungebremst weiter. Die Mehrheit der Gemeinden im Kanton Solothurn hat bereits reagiert und Tempo 30 auf Nebenstrassen teilweise oder ganz eingeführt. Lohn-Ammannsegg ist eine der wenigen Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnerinnen ohne jegliche 30er-Zonen. Hier sehen wir unmittelbaren Handlungsbedarf.

#### **«JA» zu Tempo 30 ohne bauliche Massnahmen**

Glücklicherweise ist es in der Gemeinde innerorts bis heute nie zu einem schweren Verkehrsunfall gekommen. Damit die Verkehrssicherheit im Dorf für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet bleibt, befürworten wir die Einführung von Tempo 30 und die Finanzierung der damit verbundenen Massnahmen für die Signalisation. Wir unterstützen es sehr, dass die geplanten Änderungen

ohne teure, bauliche Massnahmen auskommen. Tempo 30 spricht für eine moderne, attraktive Wohngemeinde mit hoher Lebensqualität, in der die Sicherheit für alle wichtig ist. Deshalb legen wir am 29. November ein überzeugtes «JA» in die Urne. Hilfst du auch mit?

● **Autoren: Christine Flury und IG pro Tempo 30**

## THOMAS STUDER: UM MEINE ENKEL MACHE ICH MIR HEUTE SORGEN

**Thomas Studer lebt seit 34 Jahren in Lohn-Ammannsegg und war von Beginn an politisch und sozial aktiv im Dorf. Seine Kinder gingen hier in die Schule und heute benutzen auch seine Enkelkinder die Strassen von L.A. für ihren Schulweg.**

«Der Verkehr hier im Dorf hat massiv zugenommen. Meine Kinder konnten noch gefahrlos die Schulhausstrasse als Schulweg nutzen, um meine Enkel mache ich mir heute Sorgen», erzählt Thomas. «Immerhin wurde ich selbst schon einigen Male nur knapp verschont.» Thomas hat schon einige Male gefährliche Situationen auf den hiesigen Strassen erlebt. «Die zugelassene Höchstgeschwindigkeit wird ausgenutzt, so ist das hier. Ich verstehe die Gegner kaum, es profitieren doch Jung & Alt von einer reduzierten Geschwindigkeit! Wer nicht bereit ist, Rücksicht auf andere zu nehmen gehört nicht auf die Strasse. Die Einführung von Tempo 30 bedeutet gegenseitige Rücksichtnahme». Und was denkt Thomas zu den Kosten? «Die Kosten für die Reduktion sind in Ordnung. Die Bedenken einiger Mitmenschen, dass zusätzliche Kosten für verkehrsberuhigende Massnahmen anfallen könnten, teile ich nur bedingt. Dies wird nur nötig, wenn einige sich nicht an die Geschwindigkeitsbegrenzungen halten. Am besten wäre es, wenn diese Leute direkt die Massnahmen bezahlen müssten», sagt er mit einem Augenzwinkern. (Interview: Petra Hegi, IG Pro Tempo 30)

## CLAUDIA JURANITS: ALS GEMEINSCHAFT EINE LÖSUNG WIE TEMPO 30 ANSTREBEN

**Claudia Juranits ist viel im Dorf unterwegs und stellt fest, dass es viele Passagen gibt, welche immer wieder zu heiklen Situationen führen, so zum Beispiel die Badstrasse. Diese ist mit ihren Kurven sehr unübersichtlich. «Dort hatte ich schon einige brenzlige Situationen mit heranbrausenden Autos.»**

Claudia stellt ernüchternd fest: «Wenn wir uns als Erwachsene mit gewissen Verkehrssituationen schwer tun, wie sollen sich dann die Kinder im Kindergarten- und Schulalter in den meist trottoirlosen Quartierstrassen zurechtfinden?» Sie selbst ist in den 80er-Jahren in einem Quartier einer deutschen Stadt aufgewachsen. «Einige Strassen waren als sogenannte Spielstrassen gekennzeichnet, in denen tiefe Tempi gefahren wurde. Dies war für uns als Kinder sehr schön und sicher», erzählt sie, und fügt kritisch an: «Eigentlich sollte es per se so sein. Die am wenigsten Geschützten – Fussgänger/innen und Fahrradfahrer/innen, somit vor allem die Kinder und Senioren – sollten in den Genuss von Sicherheit dank tieferer Geschwindigkeiten kommen. Mit den nahen Distanzen im Dorf, welche meist zu Fuss oder mit dem Velo zu machen sind, haben wir gegenüber anderen Gemeinden, Regionen und Ländern viele Vorteile. Diese erachte ich auch kulturell gesehen als wertvoll und schützenswert. Deshalb sollten wir als Gemeinschaft eine Lösung wie Tempo 30 anstreben, die für alle Verkehrsteilnehmer zufriedenstellend ist und ein sicheres Zusammenleben mit Rücksicht aufeinander ermöglicht.» (Interview: Daniel Cramer, IG Pro Tempo 30)



Claudia Juranits



Fritz Reinmann

## ●●● FRITZ REINMANN: TEMPO 30 IST EIN GEWINN

**«Ich habe damals abseits der Hauptstrasse in einem ruhigen Quartier mit dem zu dieser Zeit üblichen Tempo 50 gewohnt. Bei verstopfter Hauptachse hat sich der Verkehr regelmässig über zeitoptimierende Schleichwege ins Quartier verflüchtigt.»**

«An der Friedhof-, Bergacker- und auch an der Oberwaldstrasse stelle ich manchmal ähnlich rasanten Verkehr fest. Am vorherigen Wohnort wurde aufgrund des Schleichweges die reduzierte Geschwindigkeit Tempo 30 vor meiner Haustür als Einzelstrasse eingeführt, wenig später in allen Quartieren flächendeckend.» Schmunzelnd fügt Fritz hinzu: «Ich kenne niemanden, der heute in einer temporeduzierten Zone wohnt und sich über die Temporeduktion ärgert. Im Gegenteil: Die Einwohner schätzen die erhöhte Lebensqualität. In meiner politischen Tätigkeit habe ich gelernt: Wer sucht, findet immer Gegenargumente zu einer Vorlage. Ein krasse Beispiel ist beispielsweise das Gerücht, bei Einführung von Tempo 30 werde die Bus-Linie auf die Kantonsstrasse verlegt. Die Höhe der Bus-Streckenführung liegt nämlich in den Händen der Gemeinden und nicht bei der BSU. Sollten sich die Einwohner von Lohn-Ammannsegg von Tempo 50 lösen und zur modernen Verkehrsführung mit Tempo 30 durchringen, wäre dies ein Gewinn, der viel mit Vernunft und Rücksicht zu tun hat.» (Interview: Daniel Cramer, IG Pro Tempo 30)



Philippe Arnet: «Mit der Sanierung der Schulhausstrasse wurden die Trottoirs vergrössert und Ein-/Ausfahrten zusätzlich markiert. Die Sicherheit ist bereits stark erhöht.»  
Foto: Archiv



●●● AKTUELL: GEGEN TEMPO 30

NEIN ZUM VERPFLICHTUNGSKREDIT «VERKEHRSMASSNAHMEN TEMPO 30» IN LOHN-AMMANNSEGG

Lohn-Ammannsegg hat mit der Bernstrasse/Solothurnstrasse seit über 100 Jahren eine perfekte Umfahrungsstrasse. Das bedeutet, dass im Dorf praktisch nur Ziel- und Quellverkehr stattfindet.



Philippe Arnet.  
Foto: Archiv

●● Wer im Dorf mit dem Auto unterwegs ist, wohnt hier und kennt die neuralgischen Punkte. Kommt dazu, dass die Quartierstrassen ohnehin mehrheitlich eng sind und «natürliche» Hindernisse mit parkierten Fahrzeugen aufweisen. Dort, wo die Strassen grösser sind, bestehen grosszügige Fuss- und Fahrradstreifen sowie bereits beste-



hende bauliche Massnahmen. Konkret sprechen nachfolgende Argumente für ein Nein zum Verpflichtungskredit.

### Risiko / Sicherheit

- Grossmehrheitlich bestehen in Lohn-Ammannsegg keine Strassensituationen, welche ein stark erhöhtes Risiko darstellen. Die Detailauswertungen aller Kontrollen bestätigen dies.
- Mit der Sanierung der Schulhausstrasse und in Kürze der Alten Bernstrasse werden die Trottoirs vergrössert und Ein-/Ausfahrten zusätzlich markiert. Die Sicherheit ist/wird bereits stark erhöht.

### Finanzen

- Der Verpflichtungskredit über CHF 120'000.– wird niemals ausreichen. Folgekosten, nachträgliche Projektanpassungen und Erweiterungen sind nicht berücksichtigt.
- Nach 12 Monaten muss ein weiterer Expertenbericht (gesetzlich vorgegeben) der getroffenen Massnahmen verfasst werden. Die Kosten dieser erneuten Beurteilung sowie deren Folgemassnahmen sind nicht berücksichtigt. Von den weiteren baulichen Massnahmen ganz zu schweigen.

### Kompromisse und Transparenz

- Aktuell wird seitens Gemeinde nicht vollständig orientiert und weitere Massnahmen werden nicht erwähnt.

Dabei ist heute bereits klar, dass die Umsetzung mit diesen ersten CHF CHF 120'000.– nicht abschliessend realisiert werden können. Die korrekte Umsetzung wird ein Vielfaches des heutigen Investitionskredits kosten. Dies zeigen Erfahrungen aus anderen Gemeinden. Es sollte klar und umfassend aufgezeigt werden, wann welche Massnahmen folgen und umgesetzt werden müssen. Die Vorlage erfüllt diesen Anspruch nicht.

- Es fehlt an Kompromissen. An neuralgischen Stellen, z. B. Kindergarten- eingang können allfällige Sicherheitsrisiken mit einfachen Massnahmen beseitigt werden. Hier sind massvolle Lösungen gefragt!

### Deshalb ein «Nein»

Liebe Lohn-Ammannseggerinnen und Lohn-Ammannsegger, es ist niemand gegen Massnahmen, welche die Sicherheit an neuralgischen Punkten erhöhen. Es geht vielmehr um massvolle Umsetzungen und eine transparente Darlegung von Folgekosten und weiteren baulichen Massnahmen. Beides ist mit dieser Vorlage nicht gegeben. Sagen Sie deshalb NEIN zu dieser «Katze im Sack»!

● **Philippe Arnet, Kantonsrat FDP (Die Liberalen) und Unternehmer**



*Philippe Arnet: «An neuralgischen Stellen, beim Kindergarteneingang beispielsweise, können allfällige Sicherheitsrisiken mit einfachen Massnahmen beseitigt werden.»*

*Foto: Archiv*



## ● Nur gerade...

Nur gerade 17 Bürger und Bürgerinnen hatten den Weg in die Mehrzweckhalle gefunden. Der Gemeindepräsident machte den schönen Abend, die Maskenpflicht und den fehlenden Imbiss nach der Versammlung dafür verantwortlich. (SZ)

## ●●● GEMEINDE

# GEMEINDEVERSAMMLUNG IM CORONA-MODUS

Nichts war an der Rechnungsgemeindeversammlung so wie wir es in Lohn-Ammannsegg gewohnt sind. Die Teilnehmenden waren gebeten frühzeitig einzutreffen, damit kein Stau entstehe und die Versammlung rechtzeitig begonnen werden konnte.

●●● Beim Eingang wurden von allen die Kontaktdaten erfasst. Hand-Desinfektionsmittel standen beim Eingang zur Verfügung. Ebenso wurde auf Wunsch für diejenigen, die keine eigene Maske dabei hatten, eine Hygienemaske abgegeben. Auch der traditionelle Imbiss im Anschluss an die Gemeindeversammlung fand in diesem Jahr aufgrund der aktuell herrschenden Corona-Situation nicht statt.

### Erfolgsrechnung im Minus

Ebenfalls für Lohn-Ammannsegg unüblich fiel die Rechnung aus. Statt eines Überschusses wie in den letzten Jahren, schloss die Erfolgsrechnung 2019 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 582'363.80 ab, dies hauptsächlich infolge Mindereinnahmen bei den Steuern. Gemeindepräsident Markus Sieber musste über massiv gesunkene Steuereinnahmen bei den natürlichen und juristischen Personen berichten. Gegenüber dem Budget lagen die Steuereinnahmen rund 1,4 Millionen Franken tiefer. Zudem sei es bei den juristischen Personen zu hohen, nicht vorhersehbaren Nachtaxationen aus den Vorjahren gekommen, was zu entsprechenden Rückzahlungen führte. Gemäss dem aktuellen Stand im September ist es abzusehen, dass sich die Steuereinnahmen im 2020 wieder erhöhen.

Erfreulich war im 2019 die Haushaltsdisziplin, schlossen doch viele Bereiche



Im Eintrittsbereich: Anita Begert, Felix Marti, Markus Sieber und Thomas Jäggi warten auf teilnehmende Einwohner/-innen.



kostengünstiger ab als budgetiert. Dieser Bereich fiel beinahe eine halbe Million besser aus als budgetiert.

Die Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abfallbeseitigung wiesen je einen Ertragsüberschuss auf, wegen der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung mit einem Aufwandüberschuss von rund 35'000 Franken abschloss.

Sämtliche Spezialfinanzierungen wiesen per 31.12.2019 ein Eigenkapital aus.

#### **Investitionsrechnung**

Die Investitionsrechnung weist Bruttoinvestitionen von CHF 1'191'810.16 aus bei budgetierten CHF 1'913'000.00. Vierzehn Verpflichtungskredite konnten definitiv abgeschlossen werden.

Der Aufwandüberschuss der Erfolgsrechnung wurde dem Eigenkapital belastet. Durch den Aufwandüberschuss verringerte sich das Eigenkapital, weist aber immer noch einen Betrag von 3,8 Millionen Franken auf.

#### **Markus Kaiser verabschiedet**

Gemeindepräsident Markus Sieber verabschiedete Markus Kaiser, der Ende

August pensioniert wurde. Als Hauswart war Markus Kaiser 25 Jahre lang für die Schulräume des Kindergartens und der Schule zuständig.

#### **Nach nur...**

Nach 35 Minuten hatten die 17 anwesenden Stimmbürger die Rechnung 2019 ohne Gegenstimme genehmigt und Gemeindepräsident Markus Sieber schloss die etwas andere Gemeindeversammlung.

● **Rolf Bischoff, Text und Fotos**

*Die Turnhalle, coronakonform gestuhlt, doch es bestand kaum Nachfrage...*

#### ● **Gemeindedaten zum Vormerken**

Die nächsten Anlässe der Gemeinde, welche zu merken sind:

- 19. Oktober 2020: Info Veranstaltung zur Infrastrukturplanung Hochbau
- 29. November 2020: Urnenabstimmung über den Verpflichtungskredit von 120'000 Franken zur Umsetzung Tempo 30
- 7. Dezember 2020: Gemeindeversammlung (Budget)



Die öffentliche Auflage der neuen Ortsplanung für Lohn-Ammannsegg vor den Sommerferien stiess auf Interesse.  
Fotos: Lu

## ●●● GEMEINDE

# ORTSPLANUNG: ELF EINSPRACHEN WÄHREND DER ÖFFENTLICHEN AUFLAGE

Weiterer wichtiger Schritt bei der Revision der Ortsplanung: Die öffentliche Auflage vor den Sommerferien stiess auf grosses Interesse. Das Planungswerk wurde von der Bevölkerung gut aufgenommen. Lediglich elf Einsprachen wurden eingereicht, die der Gemeinderat an seinen nächsten Sitzungen behandelt. Danach wird er die Ortsplanungsrevision nochmals anpassen und ein zweites Mal öffentlich auflegen.

●● Auch nach den Informationsveranstaltungen, Dorfspaziergängen und der öffentlichen Mitwirkung bleibt das Interesse an der Ortsplanungsrevision unvermindert gross. Die künftige Entwicklung unserer Gemeinde ist bei Jung und Alt ein Thema, interessiert quer durch die Generationen. Zudem

spielen – wie bei allen Ortsplanungsrevisionen – immer auch persönliche Interessen mit – sei es als Besitzer oder Nachbar einer Parzelle oder als von einer Zonen- oder Baulinienplanänderung Betroffene.

### **Unvermindertes Interesse der Bevölkerung**

Die Revision der Ortsplanung erfolgt in regelmässigen, jedoch grösseren Zeitabständen. Wer bei der Revision etwas bewirken oder ändern will, muss die Arbeiten verfolgen, sich informieren und wenn gewünscht auch Vorschläge und Ideen einbringen. Das ist auch bei der jüngsten Ortsplanungsrevision so, die der Gemeinderat 2017 mit Beginn der neuen Legislatur gestartet hat. Schon die ersten Veranstaltungen stiessen auf breites Interesse der Bevölkerung, die den ganzen Prozess von Beginn weg verfolgte. Dies konnte auch vor und während der Mitwirkung beobachtet werden.

### **Ideen und Wünsche eingebracht**

Gewerbetreibende wie auch viele Einwohnerinnen und Einwohner sowie

## ● Nach den Herbstferien

Der Gemeinderat wird das überarbeitete Planungswerk voraussichtlich nach den Herbstferien nochmals behandeln und dabei über die Einsprachen entscheiden. **(U.S.)**



Grundeigentümer/-innen brachten ihre Ideen und Wünsche aktiv ein. Nach den 44 schriftlichen Eingaben während der Mitwirkung im Spätherbst 2019 war das Planungswerk nochmals eingehend überarbeitet und dabei wichtige Anliegen aus der Bevölkerung berücksichtigt worden, bevor es vor den Sommerferien 2020 öffentlich aufgelegt werden konnte.

#### **Anpassungen nach der Mitwirkung**

Vor der öffentlichen Auflage hatte der Gemeinderat unter anderem entschieden, auf die Einzonung des Gebiets «Seeacker» zu verzichten, die Bevölkerungsentwicklung nochmals hinterfragt und etwas nach unten korrigiert. Auch beim planerischen Entwicklungskonzept ESP Bahnhof Lohn-Lüterkofen ging der Gemeinderat vor der öffentlichen Auflage nochmals über die Bücher und berücksichtigte dabei wichtige Anliegen der Gewerbetreibenden. Dabei wurden die Zonenvorschriften für die Arbeitszone (heutige Industriezone) erheblich angepasst.

#### **Elf unterschiedliche Einsprachen**

Bis zum 6. Juli 2020 wurde das Planungsdossier in der Folge öffentlich aufgelegt. Das Interesse an der Ortsplanung war trotz COVID-19-bedingter Schutzmassnahmen unvermindert gross. Die neue Ortsplanung wurde grossmehrheitlich von der Bevölkerung für gut befunden. Dass in dieser Phase Einzel- und auch Gruppeninteressen nochmals vehement vertreten

wurden, liegt in der Natur der Sache. So erstaunt es nicht, dass insgesamt elf Einsprachen von Einzelpersonen und von Gruppierungen eingingen. Im Vergleich mit anderen aktuellen Ortsplanungsrevisionen ist das allerdings eher wenig. Bei den Einsprachen geht es etwa um Baulinien, die einzelne Einsprecher gerne anders gezogen hätten, um einzelne Grundstücke, die in der «falschen» Zone liegen, um die künftige Baubeschränkung für Mehrfamilienhäuser im Gebiet Hofacker-/Sandstrasse und oder auch um den Bauzonenplan im Gebiet des ESP Bahnhof Lohn-Lüterkofen.

#### **Nächste Phase: öffentliche Auflage**

Der Gemeinderat wird das überarbeitete Planungswerk voraussichtlich nach den Herbstferien nochmals behandeln und dabei über die Einsprachen entscheiden. Anpassungen an den Planungsunterlagen führen dazu, dass die Ortsplanungsrevision voraussichtlich ein zweites Mal – und zwar im November 2020 – öffentlich aufgelegt wird. Gegenstand der zweiten Auflage werden lediglich die Änderungen gegenüber der ersten Auflage sein. Die Publikation dieser zweiten öffentlichen Auflage erfolgt wiederum im «Azeiger».

● **Ueli Scheidegger**

*Für die neue Ortsplanung der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg wurden elf Einsprachen eingereicht.*

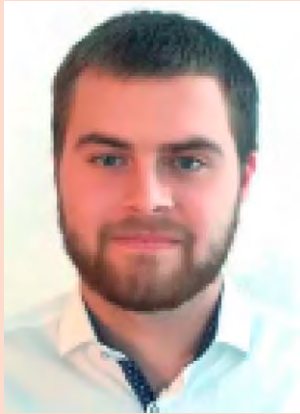
#### ● **Nochmals öffentliche Auflage**

Voraussichtlich wird die Revision der Ortsplanung ein zweites Mal öffentlich aufgelegt. Die Publikation hierüber kann man dem «Azeiger» entnehmen. (U.S.)

Der Standort des neuen Defibrillators ist im gedeckten Laubengang zwischen dem alten und dem neuen Schulhaus und ist für die Bevölkerung frei zugänglich.  
Foto: Lu



## ● Neuer Lernender im Werkhof



Anfangs August 2020 hat Stefano Pramparo im Werkhof die 3-jährige Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ, Fachrichtung Werkdienst, begonnen. Für den Derendinger Stefano Pramparo handelt es sich dabei um eine Zusatzausbildung, nachdem er in diesem Sommer bereits die Attestlehre als Unterhaltspraktiker EBA im Werkhof Derendingen mit Erfolg abgeschlossen hat. Für die Lehrzeit wünschen wir Stefano Pramparo viel Glück und Erfolg. **(F.M.)**

## ●●● GEMEINDE

# MITTEILUNGEN AUS DER VERWALTUNG

An dieser Stelle informieren wir über einen neuen Defibrillator, den neuen Lernenden im Werkhof, Seniorenfahrt und Jungbürgerfeier.

● Der gesamten Bevölkerung steht seit nunmehr einigen Wochen an zentraler Lage im gedeckten Laubengang zwischen dem alten und dem neuen Schulhaus ein rund um die Uhr frei zugänglicher Defibrillator zur Verfügung. Das Gerät ist in einem grünen Kasten links vom Eingang zum alten Schulhaus an der Wand montiert.

### Zum neuen Defibrillator

Beim Defibrillator handelt es sich um einen so genannten Halbautomaten. Das Gerät ist sehr übersichtlich im Design und alle wichtigen Tasten und Knöpfe sind gut sichtbar und leicht zu betätigen. Es bietet dem Ersthelfer nicht zuletzt auch dank Farbdisplay und Sprachaufforderung die nötige Unterstützung im Reanimationsprozess.

### Seniorenfahrt 2020 abgesagt!

Aufgrund der nach wie vor angespannten Situation rund um das Corona-Virus, dabei insbesondere unter Berücksichtigung der zwingend einzuhaltenden Massnahmen des BAG, hat sich der Gemeinderat für eine ersatzlose Streichung der Seniorenfahrt in diesem Jahr ausgesprochen. Der Gemeinderat und die verantwortlichen Organisatoren der Reise freuen sich jedoch bereits heute auf die Durchführung der Seniorenfahrt im nächsten Jahr, welche auf den 7. Mai 2021 terminiert ist. Zu dieser Fahrt eingeladen werden alle Einwohnerinnen und Einwohner mit Jahrgang 1951 und älter.

### Jungbürgerfeier 2020 neu terminiert

Die ursprünglich auf den 27. Mai 2020 terminierte Jungbürgerfeier musste coronabedingt verschoben werden. Der Anlass wird nun am Donnerstagabend, 22. Oktober 2020, ab 18.00 Uhr, stattfinden. Zur Jungbürgerfeier eingeladen sind alle die Volljährigkeit erreichenden jungen Frauen und Männer schweizerischer Nationalität mit Jahrgang 2003. Diese werden zu gegebener Zeit eine separate Einladung für den Anlass erhalten.

● **Felix Marti, Verwaltungsleiter / Gemeindeschreiber**

# CORONA-PANDEMIE: WAS ÄNDERT SICH IN LOHN-AMMANNSEGG?

In der Schweiz und ganz Europa steigen die Infektionszahlen wieder. Diese Situation ist beunruhigend oder sogar ernst, und das in einer Zeit, für die man doch mit einer deutlichen Entspannung gerechnet hatte.

●●● Laufend gibt die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg auf ihrer Homepage unter dem Titel «Auswirkungen der Corona-Pandemie» die für in unserem Dorf gültigen Bedingungen, respektive Anordnungen bekannt.

## Stand 27. August 2020

Gemäss Stand vom 27. August 2020 sind bezüglich der Corona-Pandemie folgende Informationen, welche für Lohn-Ammannsegg gültig sind, aufgelistet:

- Bitte beachten Sie jederzeit die Webseiten von Kanton und Bund.
- Die Mehrzweckhalle, der Mehrzweckraum und das Atelier Bovet dürfen für Vereinsaktivitäten unter folgenden Bedingungen benützt werden:
  - Das Schutzkonzept des Vereins, angelehnt an das Schutzkonzept des jeweiligen Verbandes, muss jederzeit vorgelegt werden können.
  - Die Hygienevorschriften des BAG (Bundesamt für Gesundheit) sind weiterhin einzuhalten.
  - Jeder Verein reinigt und desinfiziert die von ihm benützten Gerätschaften selber, insbesondere allfälliges Material, welches gemeinsam mit der Schule verwendet wird sowie die Griffe von Türen und Fenstern sowie die Lichtschalter.
  - Jeder Verein bestimmt einen COVID19-Verantwortlichen. Dessen Aufgabe ist die Führung von Anwesenheitslisten zwecks Rückverfolgung im Falle einer COVID19-Ansteckung. Die Listen sind während mindestens 14 Tagen aufzubewahren.

- Garderoben und Duschen in der Mehrzweckhalle bleiben nach wie vor geschlossen. Diese Regelung gilt bis auf weiteres und ist strikte einzuhalten.

### Was es noch zu beachten gilt

Es gilt im Zusammenhang der Corona-Pandemie zu beachten, dass die in unserem Dorf gültigen Massnahmen jederzeit geändert werden können.

### ● Rudolf Luterbacher (Zusammenfassung)

*Corona: Verbote und Pflichten.  
(Quelle: BAG, 19. August 2020)*

## ● Informationen zu Corona

Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg empfiehlt auf ihrer Home-Page noch folgendes: Bitte beachten Sie die ausführlichen Informationen von Gemeinde, Kanton und Bund zu Quarantäne, Isolation, Verhaltensregeln, Schutzkonzepten unter:

- [www.lohn-ammannsegg.ch](http://www.lohn-ammannsegg.ch)
- [www.corona.so.ch](http://www.corona.so.ch)
- [www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien-novel-cov.html](http://www.bag.admin.ch/bag/de/home/krankheiten/ausbrueche-epidemien-pandemien/aktuelle-ausbrueche-epidemien-novel-cov.html)

## Coronavirus: Regeln und Empfehlungen

Aktuell gelten in der ganzen Schweiz folgende **Verbote und Pflichten**. Die Kantone können wenn nötig weitere beschliessen.



Maskenpflicht im öffentlichen Verkehr und in Flugzeugen



Maskenpflicht bei Kundgebungen

1000

Verbot von Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen



Quarantäne bei Einreise aus einem Risikogebiet



Schutzkonzepte für Betriebe, Einrichtungen und Veranstaltungen

Hygiene und Verhaltensregeln sind wichtige **Empfehlungen**. Denn das neue Coronavirus soll sich nicht stärker verbreiten.



1,5 Meter Abstand halten



Maske tragen, wenn Abstandhalten unmöglich



Hygiene beachten



Bei Symptomen testen lassen



Kontaktaten angeben und Tracing ermöglichen



Isolation oder Quarantäne einhalten

## «Night Of Light» - ein leuchtendes Mahnmal und ein flammender Appell der Veranstaltungsbranche



«Ja, wir sind betroffene Unternehmen die von der COVID-19-Krise getroffen wurden. Wir setzen ein rotes Zeichen, um auf die schwierige Situation in der Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen».



### ● Fakten zu Temm Werbung + Event GmbH

Matthias Eberhard ist Designer und visualisiert Botschaften. Als Grafiker und Event-Coach zieht er Linien zwischen Licht und Schatten, ordnet komplexe Informationen, berührt mit Material, Farben und Formen. Und er kann mit Bauten und Dekorationen ein Fest verzaubern. Mit Beleuchtungssystemen, Ton und Bild arrangiert er für Menschen ihre Geschichten, gibt Produkten und Dienstleistungen einen Auftritt. Er fotografiert, dokumentiert Erlebnisse und fängt einmalige Momente ein. Matthias Eberhard nutzt geplant das digitale und klassische Potential von Individualität und Zeitgeist und kombiniert einfühlsam Werbemittel und Eventequipment.

### ●●● GETROFFEN

## ALARMSTUFE DUNKELROT – AM BEISPIEL DER TEMW WERBUNG + EVENT GMBH

Die Veranstaltungsbranche war der erste Wirtschaftszweig, der von der COVID-19-Krise getroffen wurde und er wird auch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit am längsten und tiefgreifendsten von den Auswirkungen betroffen sein.

●●● Seit dem 16. März 2020 ist einem kompletten Wirtschaftszweig faktisch die Arbeitsgrundlage entzogen. Konzerte, Festivals oder Theateraufführungen, Business-Events usw. – ein Zu-

«Night of Light» vom 22. Juni in Lohn-Ammannsegg: Ein leuchtendes Mahnmal beim Road Stop Café und zugleich ein flammender Appell der Veranstaltungsbranche.  
Foto: zvg.

sammenkommen von Menschen war komplett und teilweise verunmöglicht.

### Im Juni «Night of Light»

Die betroffenen Unternehmen aus der Veranstaltungsbranche (Veranstalter, Event-Agenturen, Messegesellschaften, Messebauer, Caterer, Non-Food-Caterer, Technikdienstleister, Künstler usw. sowie Veranstaltungs-Locations in der ganzen Schweiz strahlten im Rahmen der «Night of Light» am Abend des 22. Juni 2020 von 22.00 bis 24.00 Uhr solidarisch ihre Gebäude oder stellvertretend ein Bauwerk mit rotem Licht an, um auf die schwierige Situation in der Veranstaltungsbranche aufmerksam zu machen. In unserem Dorf hat Matthias Eberhard, Temm Werbung + Event GmbH, diese Idee auch aufgenommen und das Road Stop Café als leuchtendes Mahnmal und als ein flammender Appell der Veranstaltungsbranche am 22. Juni beleuchtet.





Die «Night of Light»-Aktion wurde in Deutschland initiiert und auch in Belgien und Österreich realisiert. Mit dieser Idee wollte die Veranstaltungsbranche der Schweiz auf die aktuellen kulturellen und wirtschaftlichen Anliegen, welche nicht minder bedrohlich und existenziell sind, hinweisen.

#### Interview mit Matthias Eberhard

NOTA BENE hat diese Aktion vom Juni zum Anlass genommen, um beim Inhaber der Temm Werbung+Event GmbH, Matthias Eberhard, nachzufragen.

#### NOTA BENE: Matthias Eberhard, wie erleben Sie als selbständiger Grafiker und Eventplaner die aktuelle Corona-Situation?

**Matthias Eberhard:** Ich bin überrascht, wieviel Leute, denen ich täglich begegne, sich ob der Krisensituation für Kulturschaffende wenig bewusst sind. Ich frage mich, ob generell dort wo kein Bedürfnis für Geselligkeit ist, auch die Informationsbereitschaft für das Ganze fehlt? Das ist schade, denn das, was vielen Menschen noch ein Lachen auf das Gesicht zaubern kann, ein Ergebnis von Kreativität, Kunst und Kultur in jeder beliebigen Form ist.

#### NB: Haben Sie dazu ein Beispiel?

**M.E.:** Manch einer verzichtet gerne auf laute Partys, emotionale Konzerte und knallende 1. Augustraketen. Die gleichen Leute wundern sich aber nun, wenn das Hochzeitfest ihres Enkels oder ihrer Nichte abgesagt wird, Theatertickets sich in Luft auflösen oder ihren Handwerkern auf der Servicetour der gedeckte Mittagstisch in der Gaststätte fehlt. Der Vorhang

fällt, die Türen schliessen sich. Früher oder später trifft es alle Sinne. Ich denke, zuhause ist es nur schön, wenn es auch für den Nachbarn schön ist! Wenn aber denen, die für Stimmung sorgen, die Luft ausgeht, dann gibt es weniger zu lachen.

#### NB: Was kann man dagegen tun?

**M.E.:** Ein Rezept habe ich nicht. Wie immer gibt es Gewinner und Verlierer. Philosophisch betrachtet, die «humane Tradition» zum Sinn und Unsinn einer funktionierenden Gesellschaft die ihren Joker auf Wachstum gesetzt hat. Das ist nichts Neues aber wirtschaftlich und gesellschaftlich prägend.

#### NB: Was tun Sie, um in der Corona-Krise bestmöglich über die Runden zu kommen?

**M.E.:** «Wer klug ist, passt sich seiner Umgebung an.» Jeder kennt die Tragweite dieses Satzes spätestens seit seiner Pubertät. «Wer in der Schweiz zu allen nett ist und möglichst nicht auffällt, macht vieles richtig.» Aber «Wer jedem nur das Beste» wünscht und dem Staat grundsätzlich nicht zur Last fallen möchte, braucht nun mal einen stabilen Boden und solide Mittel, um nicht durch die Maschen zu fallen. Das wird nicht nur durch die COVID-19-Massnahmen zunehmend schwieriger, sondern startete schon vorher mit der zunehmenden Bevölkerungsdichte und der abnehmenden Wertschätzung für eine erbrachte Dienstleistung.

#### NOTA BENE: Matthias Eberhard, vielen Dank für das Gespräch und wir wünschen Ihnen bessere Zeiten.

#### ● Text / Interview: Rudolf Luterbacher / Matthias Eberhard



#### ● Temm Werbung+Event: Kontaktadresse

Temm Werbung+Event GmbH, Matthias Eberhard, Alte Bernstrasse 53, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 032 677 08 88, E-Mail: info@temm.ch

#### ● Temm Werbung+Event baut Luftschlösser zum Anfassen

Mit der Firma Temm setzt Matthias Eberhard seit vier Jahrzehnten Worte in Taten um, entwickelt aus ersten Papierskizzen stimmungsvolle Orte der Begegnung. Er und sein Team realisieren mit dem Auftraggeber ein Projekt gemeinsam und transparent, zieloptimiert, anforderungsorientiert, budgetbestimmt!

*Matthias Eberhard:  
«Ideen verdienen es  
ausgesprochen zu  
werden – Visionen  
realisiert zu werden.»  
Foto: zvg.*

## ● In den Herbstferien

In der ersten Woche der Herbstferien werden die Ferienangebote, die im Frühling aufgrund der Coronapandemie abgesagt werden mussten, durchgeführt. Die Themen sind Bilder gestalten, Bauen & Basteln auf dem Werkspielplatz, Soul Food selber kochen und Drinks mixen. Wir werden dabei von Experten und Expertinnen unterstützt, so leiteten beispielsweise der Biberister Künstler Bruno Ischi und die Blue Cocktail Bar je ein Angebot. **(G.J./R.S.)**

## ●●● JUGEND

# UMBAUPROJEKTE IM UND BEIM JUGENDHAUS

Wer in letzter Zeit beim Jugendtreff am Schützenweg 17 in Biberist vorbeigekommen ist, hat vielleicht bemerkt, dass einiges am Laufen ist. Eine grosse Mulde steht vor dem Haus. Hinter dem Haus wird fleissig am Bikepark gearbeitet.

●● Nachdem das Budget für den Umbau Schützenhaus vom Gemeinderat Biberist und der Gemeindeversammlung genehmigt wurde, wurden die Architekturleistungen von der Bau- und Werkkommission an die Architekten-

gruppe ARGEplan (Noo-w Architektur, René Paratore, Demaso GmbH) vergeben. Anfang Juli wurde das Schützenhaus (grosser Treffraum) mit tatkräftiger Hilfe des Werkhofs geräumt. Nach der Schadstoffsanierung wurden gemeinsam mit Jugendlichen Abbrucharbeiten vorgenommen, bevor die Profis ans Werk gingen. Es hatten sich viele motivierte Jugendliche gemeldet, die uns gerne unterstützen wollten.

### Wenn immer möglich helfen Jugendliche mit

Neben der dringend nötigen Isolation und Beheizung des Raumes und der Sanierung des Daches wird es weitere Neuerungen geben. Der Boden mit den momentan unterschiedlichen Niveaus wird ausgeglichen, das Schützenhaus wird in mehrere Räume aufgeteilt, es werden Fenster wie auch eine kleine Küche und von aussen zugängliche Toilet-

*Wenn immer möglich werden Jugendliche bei den Umbauarbeiten am und im Jugendhaus in Biberist miteinbezogen.*

*Foto: zvg.*





ten eingebaut. Das Schützenhaus wird durch einen Rollstuhlzugang ausserdem behindertengerecht gestaltet. Wenn immer möglich, werden Jugendliche in die Arbeiten einbezogen. Die Schützenstube (kleiner Treffraum) wurde von Jugendarbeiter Gion Jost bereits eigenständig mit Hilfe von Jugendlichen gedämmt. Neben den erwähnten Abbrucharbeiten im Schützenhaus werden die Jugendlichen zum Beispiel auch bei Malerarbeiten und der Gestaltung und Einrichtung des Treffs mithelfen können. Bis es soweit ist, dauert es aber noch eine Weile. Der Terminplan sieht vor, dass wir den neuen Jugendtreff im Schützenhaus im Sommer 2021 einweihen können.

#### Herzlichen Dank

An dieser Stelle bedanken wir uns herzlich bei der Kinder- und Jugendkommission! In unzähligen freiwilligen Stunden wurden und werden wir mit grossem Engagement bei der Planung und Organisation wie auch bei praktischen Arbeiten unterstützt.

#### Bikepark

Wie eingangs erwähnt, wird auch der Bikepark wieder in Stand gesetzt und erweitert. Dafür hat sich der Verein «Shrapes», bestehend aus jungen Bikern aus der Umgebung, bereit erklärt. Im Juni haben sie voller Elan mit den Arbeiten begonnen. Neben dem Profibe-

reich, welcher nur für Vereinsmitglieder nutzbar ist, entsteht auch ein Bereich für Anfänger, der täglich bis 22 Uhr befahren werden kann. Unter anderem entsteht in diesem Bereich ein Pumptrack.

#### Weitere Projekte

Der Jugendtreff bleibt während der Umbauphase geöffnet, das Büro, die Schützenstube und der Aussenplatz sind weiterhin nutzbar. Auch weitere Projekte werden während dieser Zeit fortgeführt. So beispielsweise das «Feel the Move Kids» und das «Feel the Move». Die Turnhalle steht unter Aufsicht der Jugendarbeit an diversen Samstagen von 17 bis 19 Uhr Kindern der 3.–5. Klasse und von 19 bis 22 Uhr Jugendlichen ab der 6. Klasse zur freien Verfügung. Die Daten bis Ende Jahr sind Samstag, 24. Oktober und 5. Dezember in der Turnhalle Bleichematt Biberist und Samstag, 7. November in der Mehrzweckhalle Lohn-Ammannsegg.

● **Gion Jost & Rebekka Schafroth, Jugendarbeitende Biberist, Jugendarbeit Biberist / Lohn-Ammannsegg**



*Beim Umbauprojekt ist auch die Realisation des Bikeparks hinter dem Jugendhaus in Biberist im Gange.*

*Fotos: Lu*

#### ● Zur Jugendarbeit Biberist/Lohn-Ammannsegg

Informationen zu unseren Öffnungszeiten, Anmeldeformulare und weitere Projekte finden Sie auf unserer Webseite [www.jugendarbeit-biberist.ch](http://www.jugendarbeit-biberist.ch), unserem Instagramprofil [Jugendarbeit\\_4562](https://www.instagram.com/jugendarbeit_4562) und auf Crossiety (Gruppe Jugendarbeit Biberist/Lohn-Ammannsegg). Bei Fragen sind wir auch telefonisch, per SMS oder WhatsApp unter der Nummer 079 170 45 08 erreichbar. (G.J./R.S.)

## ● Die nächsten Workshops bei Styled & Staged

Nach einer Einführung in Theorie und Praxis erstellen Sie Ihr eigenes Werkstück und erhalten wertvolle Tipps für die Gestaltung im Alltag. Dafür braucht man weder ein besonderes Talent noch Vorkenntnisse zu haben. Apéro, theoretische Einführung und Kursunterlagen sind bei jedem Workshop inbegriffen.

### **Workshop: «Herbstlicher, haltbarer Kranz mit Windlicht»**

Mit haltbaren Materialien wird ein herbstlicher Kranz für drinnen oder draussen gestaltet. Um dem Werkstück extra Glanz zu vermitteln, wird ein Windlicht in die Mitte gestellt.

**Mittwoch, 21. Oktober 2020, 19.00–21.00 Uhr.**  
**Kurskosten CHF 120.– (inkl. Material)**

### **Workshop: «Adventlicher, haltbarer Türkranz»**

Mit verschiedenen haltbaren Materialien gestalten Sie einen Türkranz passend zu Ihrer Türe. Nach vorheriger Absprache werden wir die entsprechenden Materialien bereitstellen.

**Mittwoch, 4. November 2020, 19.00–21.00 Uhr.**  
**Kurskosten CHF 120.– (inkl. Material)**

Anmeldungen bei:  
Styled & Staged,  
Christine Mathys,  
Hofackerstrasse 45,  
4573 Lohn-Ammannsegg,  
Telefon: 032 677 10 10,  
E-Mail: christine@  
styledstaged.com

## ●●● GEWERBE

# STYLED & STAGED: INSPIRIERT VON MENSCH, NATUR UND UMGEBUNG

Als diplomierte Meisterfloristin ist Gestaltung und Handwerk die Leidenschaft von Christine Mathys. In einem einzigartig ausgestatteten Atelier und Showroom an der Hofackerstrasse 45 sieht man schon, wie gekonnt und mit hoher Professionalität die Inhaberin Harmonie in die Umgebung zu schaffen vermag. Deshalb gehören ihre eigens kreierten Werkstücke wirklich zur Extraklasse.



●● Es ist bekannt, dass das Wohlbefinden durch stimmungsvolle Atmosphären in den eigenen Wänden, vor allem aber auch in Hotels, Restaurant, Geschäftsräumen etc. sich sehr positiv auf die Menschen auswirken. Dieses Erkenntnis hat Christine Mathys im Rahmen ihres neuen Geschäftes an

der Hofackerstrasse ganz besonders authentisch einfließen lassen. NOTA BENE hat die Meisterfloristin Christine Mathys zu Idee, Philosophie und Zielen befragt.

**NOTA BENE: Verraten Sie uns, liebe Frau Mathys, etwas über Ihrer Person.**

**Christine Mathys:** Ich bin diplomierte Meisterfloristin. 18 Jahre lebte ich mit meiner Familie in Asien, was meinen Stil zur persönlichen Gestaltung sehr prägte. Bedingt durch häufiges Umziehen stellte ich immer wieder fest, wie wichtig es ist, sich im eigenen zu Hause wohl zu fühlen.

**NB: Wie kamen Sie auf die Idee das Geschäft «Styled & Staged» zu eröffnen?**

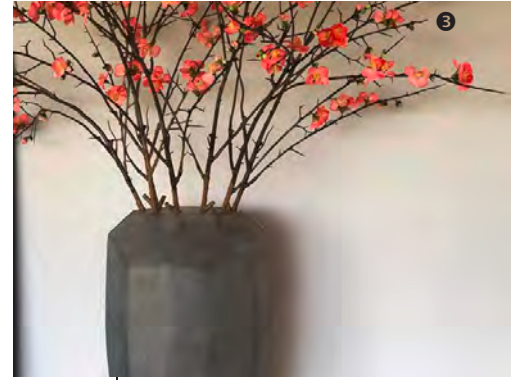
**CM:** Vor 2 Jahren absolvierte ich noch einen weiteren Diplomlehrgang in Homestyling & Homestaging. Nun führe ich mit grosser Begeisterung mein Atelier hier in der Gemeinde Lohn-Ammannsegg.

**NB: Was steckt hinter Ihrer Geschäftsphilosophie?**

**CM:** Am liebsten arbeite ich mit Menschen und vernetze deren und meine

kreativen Ideen und Vorstellungen. Nebst privaten Räumlichkeiten mache ich auch individuelle Dekos für Firmen, Geschäftsräume, Praxen, Hotels, Restaurants etc.

In diesem Zusammenhang biete ich auch saisonale Abonnemente für jedes Budget an.



**NB: Woher kommt die Inspiration dazu?**

**CM:** Die Inspiration ist multikultureller Natur, unter anderem reise ich zur Optimierung meiner Gestaltungen nach Italien, Indien, Skandinavien etc. Der Begriff «Homestaging» wird z.B. in Australien und USA schon länger praktiziert und in die Tat umgesetzt.

**NB: Was sind Ihre Ziele?**

**CM:** Ich sehe es als meine Aufgabe, Menschen im harmonischen Miteinander von Möbeln, Accessoires, Pflanzen und Installationen so zu unterstützen und zu beraten, dass all dies in der Einrichtung zu einer Einheit verschmilzt, die dann eine wohlthuende Harmonie ausstrahlt. Um sich davon ein Bild machen zu können, ist zu den gegebenen Öffnungszeiten, sowie nach individueller Absprache eine Besichtigung meines Showrooms möglich, wo sich dann auch Vorschläge und Beispiele, sowie Inspiration zur Gestaltung befinden. Wer möchte, darf auch mal ein Stück zur Probe nach Hause nehmen. Denn die Beratung vor Ort ist absolut wichtig um das Stilkonzept gemeinsam entwickeln zu können. Häufig wollen Menschen etwas verändern, brauchen jedoch einen Gedankenanstoss dazu. Diesen kann man sich sowohl in optischer, wie auch Gesprächsform holen.

**NB: Frau Mathys, NOTA BENE bedankt sich herzlich für das Gespräch und wünscht Ihnen viel Erfolg.**

● **Interview: Jngrid Schlüssel**

● **Styled & Staged: Die Öffnungszeiten**

- Atelier und Schauraum befinden sich an der Hofackerstrasse 45 (Metalltreppe, 1. Stock) in Lohn-Ammannsegg.
- Die Öffnungszeiten des Ateliers & Showrooms von Styled & Staged:
  - Freitag: 9.00–12.00 Uhr und 13.30–18.00 Uhr
  - Samstag: 9.00–13.00 Uhr
  - Weitere Termine nach Vereinbarung sind jederzeit möglich (bei: Styled & Staged, Christine Mathys, Hofackerstrasse 45, 4573 Lohn-Ammannsegg, Telefon 032 677 10 10, E-Mail christine@styledstaged.com)

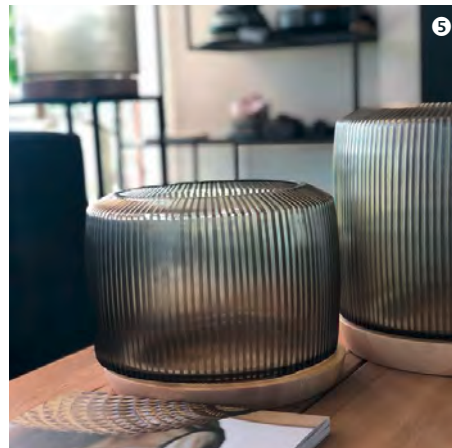
● **Adventskranz-Workshops**

**Workshop: «Traditioneller Adventskranz mit Kerzen nach Wahl»**

Einen Adventskranz wird mit haltbarem Grün gesteckt und ausgeschmückt:

- **Mittwoch, 25. November 2020, 19.00–21.00 Uhr. Kurskosten CHF 130.– (inkl. Material) oder**
- **Samstag, 28. November 2020, 13.30–15.30 Uhr. Kurskosten CHF 130.– (inkl. Material)**

Anmeldungen bei:  
 Styled & Staged,  
 Christine Mathys,  
 Hofackerstrasse 45,  
 4573 Lohn-Ammannsegg,  
 Telefon: 032 677 10 10,  
 E-Mail: christine@styledstaged.com



- ① *Atelier und Showroom.*
  - ② *Frische, saisonale Sträuße und Gestecke (auf Vorbestellung).*
  - ③ *Vase Cubistic von GUAX, mundgeblasen und handgeschliffen.*
  - ④ *Metallgefäss mit hochwertigen Seidenblumen von Silk-ka.*
  - ⑤ *Windlicht Francisco von GUAX, ein Meisterwerk der Handwerkskunst.*
- Fotos: zvg.



*Jugend Brass Band  
Lager 2020: Band A.  
Foto: zvg.*

## ● Schlusskonzerte

In früheren Jahren stellte das Schlusskonzert in Solothurn den Höhepunkt des Lagers dar. Aus den bekannten Gründen konnte es dieses Jahr nicht durchgeführt werden, es fand aber trotzdem im Lager statt, wenn auch ohne Publikum. Das Lagerabschlusskonzert wurde aufgenommen, Sie können es unter: <https://www.youtube.com/watch?v=aXG2mbIxH5w&feature=youtu.be> hören und sehen. Die Schlusskonzerte 2021 finden am 30. August im Konzertsaal Solothurn und am 31. August an einem noch zu definierenden Standort statt.

## ●●● MEIN VEREIN

# JUGEND BRASS BAND LAGER 2020 MIT TEILNEHMENDEN AUS UNSERER GEMEINDE

Die Lagerleitung hatte, trotz Corona-Pandemie und sofern möglich, die Durchführung des Lagers angestrebt. Die Hartnäckigkeit hat sich ausbezahlt.

●● Das Lager fand vom 25. Juli bis 1. August in Zweisimmen statt. Mit

● **Cyryll Helscher** ist 13, er spielt 1. Posaune und übt 30–40 Minuten pro Tag. «Mir gefällt die Gemeinschaft, zusammen ein Ziel erreichen zu wollen und ganz besonders die Registerproben, um damit das Instrument besser zu beherrschen.»

grossen Zusatzaufwand wurde ein Schutzkonzept erarbeitet. Praktisch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren mit diesen Auflagen einverstanden. Dies bezeugt einmal mehr, wie wichtig Musik auch in erschwerten Zeiten ist.

### Ein motiviertes Team...

Ein motiviertes Team von Leitern erwartete am 25. Juli die knapp 70 Teilnehmenden des diesjährigen Lagers im Musikhaus Zweisimmen. Diesem Tag war allerdings viel Arbeit über eine lange Zeit vorangegangen. Die fünf Teilnehmenden aus unserer Gemeinde haben alle den Musikunterricht ab der 2. Klasse besucht. Sie haben zu Hause, im Musikunterricht in der Schule und in ihrem Musikverein das Handwerk von Grund auf gelernt und geübt. Für die Stimmverteilung innerhalb der Bands ist für die bisherigen Teilnehmenden die Aussage der Registerleiter aus dem Vorjahr massgebend. Wer innerhalb

● **Samira Helscher** ist 15, ihr Instrument ist das Cornet. Sie spielt sowohl das zweite als auch das Solo Cornet und übt etwa eine halbe Stunde pro Tag. «Das Lager war mit Kollegen zusammen cool; es wurden coole Stücke gespielt, das macht Spass.»



einer Band auf eine höhere Stimme wechseln wollte oder einen Wechsel von der B-Band in die A-Band wünschte absolvierte eine Übertrittsprüfung.

#### **Bis acht Stunden am Tag**

Und dann konnte es endlich losgehen. Unter kundiger Leitung wurde bis zu acht Stunden am Tag gearbeitet. Der diesjährige Höhepunkt war das Lagerabschlusskonzert (das Sie hören können, siehe Kasten). Daneben blieb aber auch Zeit für Spass, Sport und Spiele (Ping-Pong, Postenläufe und mehr).

#### **Dirigenten und Registerleiter**

Dieses Brass Band Lager wies ein hochkarätiges Dirigenten- und Ausbildungsteam auf. Als Dirigenten und Gastsolist amtierten: Bertrand Moren, Musikalische Leitung Band A; Luca Frischknecht, Musikalische Leitung Band B sowie Dominique Morel als Gastsolist.

---

● **Andreas Kaiser** ist 18 Jahre alt, er spielt in der A-Band Solo Cornet; er trainiert mehrere Stunden pro Tag. «Musik ist cool, sie bedeutet viele soziale Kontakte. Der gesamte Körper arbeitet; viel üben ist eine grosse Befriedigung.»

---

Als Registerleiter waren die nachfolgenden Personen im Einsatz. Tuba: Martin Aregger; Euphonium/Bariton: Sebastien Pasche; Zweites und drittes Cornet: Patrick Wyss; Solo Cornetx/Repiano/Es-Cornet: Dominique Morel; Es-Horn/Flügelhorn: Christoph Hertig; Posaune: Jérémie Favre; Schlagzeug: Benjamin Groth; Instrumentallehrer: Stefan Frei.

#### **Dank für ein tolles Erlebnis**

Das Lager war in jeder Beziehung perfekt, es sind alle gesund und um viele Erfahrungen reicher nach Hause gekommen. Die Teilnehmerin und die Teilnehmer aus unserer Gemeinde danken der Lagerleitung, den Dirigenten und Registerleitern für ein tolles Erlebnis und für die einwandfreie Organisation. Bis zum nächsten Jahr wieder!

#### ● **Peter Schneider**

---

● **Nick Luterbacher** ist 15, er spielt Solo Cornet und übt etwa 45 Minuten pro Tag. «Wichtig ist das Zusammenspiel mit anderen, zusammen etwas erreichen, auf ein Konzert hin arbeiten.»

---

*Die Teilnehmer aus Lohn-Ammannsegg am Jugend Brass Band Lager 2020, von links nach rechts: Andreas Kaiser, Cyrill Helscher, Samira Helscher, Nick Luterbacher, Noah Luterbacher.*  
Foto: zvg.

---

● **Noah Luterbacher**, 13-jährig, bildet sich in Schlagzeug und Perkussion aus; er trainiert 20–30 Minuten pro Tag. «Musik ist für mich Leistungssport, wie Hirntraining für beide Hälften.»

---

*Beat Hänggi ist neuer Pfarrer der reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen.  
Foto: zvg.*



## ● Antrittsgottesdienste

Am Sonntag, 11. Oktober wird Pfarrer Beat Hänggi seinen Antrittsgottesdienst in der Lukaskirche in Lohn-Ammannsegg halten und am Sonntag, 18. Oktober in der Thomaskirche Biberist-Gerlafingen. Sie sind zu beiden Gottesdiensten herzlich eingeladen. (BZ)



*Simone Bast, ist neu als Sozialdiakonin tätig.  
Foto: zvg.*

## ●●● KIRCHE

# VERÄNDERUNGEN IN DER REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE

Letzten November suchte Pfarrerin Dorothea Neubert eine neue Herausforderung. Dazu wird Pfarrer Christian Stephan im Frühling 2021 pensioniert.

● Die bekannte Diakonin Sue Sturzenegger war viele Jahre in der Kinder- und Jugendarbeit bei der reformierten Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen tätig. Sie wird sich neu vermehrt in die Seniorenarbeit einbringen.

### **Simone Bast, neue Sozialdiakonin**

Am 1. August wurde Simone Bast, ehemals Hug, zu 80% als neue Sozialdiakonin für die Jugendarbeit eingestellt. Als fester Bestandteil gehören ca. 20% Religionsunterricht dazu. Sie wurde am 5. Februar 1994 geboren und reiste nach der obligatorischen Schulzeit für ein High-School-Jahr nach Oregon USA. Anschliessend machte sie den KV-Abschluss bei der Berner Kantonalbank in Burgdorf. Nach eineinhalb

Jahren als Bankkauffrau wechselte sie ins vierjährige Studium am Theologisch-diakonischen Seminar Aarau zur Sozialdiakonion HF, Katechetin und Gemeindegliederung HF. Gleichzeitig arbeitete sie zu 50% in unserer Kirchgemeinde mit. Etliche Lohner und Ammannsegger lernte sie bereits kennen und schätzen, als sie unter anderem beim Krippenspiel mithalf und im Team von «Fiire mit de Chline» dabei war. Seit anfangs 2020 ist sie zudem Ansprechperson und Koordinatorin des Pfarrkreisrates in Lohn-Ammannsegg. Sie wohnt mit ihrem Mann in Grafenried und ist in ihrer Freizeit sehr sportlich mit Velo, Laufschuhen oder Stand Up Paddel unterwegs.

### **Beat Hänggi, neuer Pfarrer**

Pfarrer Beat Hänggi startet am 1. Oktober in unserer Kirchgemeinde. Er arbeitet zu 50% in Biberist und zu 50% in Lohn-Ammannsegg und ist ins Pfarrhaus in Biberist gezogen. Geboren wurde er 1962 in Büsserach SO, lernte zuerst Schnittblumen- und Topfpflanzengärtner und danach Baumschulist. Er besuchte von 1984 bis 1988 das theologische Seminar St. Chrischona in Bettingen bei Basel. Anschliessend schloss er die Matur an der Kirchlich-Theologischen Schule in Basel ab. Von 1990 bis 1997 studierte er an der Universität Basel evangelische Theologie. Nach einem einjährigen Vikariat in der Evang.-ref. Kirchgemeinde Muttenz arbeitete er von 1998 bis 2009 als Pfarrer in der basellandschaftlichen Kirchgemeinde Kilchberg-Rünenberg-Zeglingen. Die letzten elfeinhalb Jahre war er in der Kirchgemeinde Kirchberg im Aargau tätig. Seit dreissig Jahren ist er verheiratet mit Monika.

### **Mit grosser Freude**

Der Kirchgemeinderat freut sich, dass er zwei engagierte und tüchtige Personen gefunden hat. So kann Gottes gute Botschaft weiterverbreitet werden und hoffentlich vielen Menschen Hoffnung, Mut und Trost in den Alltag bringen.

### ● **Brigitte Zürcher-Schwob, Kirchgemeinderätin**



## ●●● AUSSERDEM

# LOHNIS BRIEF

## ●● Liebes NOTA BENE

So, jetzt befindet sich die **Ortsplanungsrevision** in der Endphase. Die Wachstumsprognose des Dorfes wurde nach unten korrigiert, um sage und schreibe 80 Einwohner bis 2035. Damit werden nun die Kritiker, die sich an der Orientierung so energisch ins Zeug gelegt haben, wohl zufrieden sein. Und sollten bis 2035 mehr Personen zuziehen, wird sich auch für sie sicher ein Plätzchen finden lassen.

Im Azeiger wurde wieder gratuliert. **Simon Schöll** hat im Werkhof die Ausbildung zum Fachmann Betriebsunterhalt EFZ und **Luc Richard** seinen Lehrabschluss bei Elektro Andres AG mit Brauvour bestanden. Wir gratulieren ihnen und allen, die nicht in der Zeitung erschienen, herzlich zum Lehrabschluss!

**Daniel Hugi Hug** konnte bei **Neuenschwanders** sein 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Ob als Chauffeur oder nun Hauptdisponent ist er stets gut gelaunt bei der Arbeit. Vielleicht erhielt er zu seinem Jubiläum eine Woche Anglerferien geschenkt. Alle warten nun gespannt auf seine Berichte, wie gross die herausgezogenen Fische waren.

Ein blödes Missgeschick passierte **Ros Luterbacher** kürzlich. Vorsichtig bestieg sie eine Leiter, begleitet von kritischen Blicken der näheren Nachbarschaft. Plötzlich passierte, was kommen musste. Ros wankte, stürzte und fiel mit grossem Getöse der Leiter Richtung Boden, worauf auch die weitere Nachbarschaft aufgeschreckt wurde und sofort zu Hilfe eilte. Zum Glück gabs nur grosse blaue Flecken. Komisch nur, dass das gleiche am gleichen Tag auch **Rosmarie Uldry** geschah! Das war sicher am Freitag, dem 13. Und eine schwarze Katze sei auch im Spiel gewesen!

Beim Hubel wurden **neue Bänkli** aufgestellt. Toll! Aber leider sind sie sehr hoch geraten und ich bekomme jedes Mal Wadenkrämpfe, wenn ich mich hinsetze. Jetzt muss ich jedesmal mit Magnesium Brausetabletten vorbeugen, bevor ich mich wieder auf die Bänkli setze.

Ich sollte schon längst wieder einmal bei mir aufräumen. Jetzt habe ich auch die Lösung, wie das möglich wird. Ich beauftrage die bei uns aufgewachsene Polizis-

tin **Ramona Wenger**. Sie sorgt nämlich nicht nur für Recht, sondern quasi als Zweitberuf für Ordnung im Haushalt bei allen, die sie dazu engagieren.

Gestern wollte mein Neffe wissen, wo sich die **Kapelle im Heinibühl** befindet. «Dort gibt es keine Kapelle», belehrte ich den Kleinen. «Doch, doch, ganz zehnter im Heinibühl steht eine. Sie ist aber vorübergehend geschlossen. Auf Google Maps habe ich sie entdeckt, die Stiftung Kapelle Lohn.» «Wenn sie nicht mehr geschlossen ist», versprach ich dem Neffen, «werde ich mich mal im Heinibühl umsehen und die Kapelle suchen».

Wer glaubt, **Ruedi und Erhard Luterbacher** sowie **Ernst Schaller** schoben eine ruhige Kugel, der täuscht sich gewaltig. Als Pétanque-Profis beim PC Bucheggberg schieben sie die Kugeln mit höchstem Einsatz und Treffsicherheit! Eine Teilnahme an Olympia 2021 in Tokio sei schon in Vorbereitung.

Eben habe ich vernommen, dass **Andreas Berger** das **Restaurant Neuhüsli** auf Ende Oktober schon wieder verlässt. Leider! Im ganzen Dorf wurde das erstklassige Essen gerühmt. Es liege nicht an fehlenden Gästen und auch nicht am fairen Mietpreis. Mit den aktuellen Corona-Vorschriften lasse sich das Restaurant einfach nicht rentabel bewirtschaften. Jetzt muss ich aber sofort ins Neuhüsli gehen und noch einmal ein herrliches Stroganoff geniessen.

Auch das **Road Stop Cafe** ist seit einigen Wochen geschlossen, zum Glück nur immer am Montag. Ob die Montagseinnahmen wohl mit den neuen Preisen ausgeglichen werden können? Und den Ruhetag mag ich den Angestellten auf jeden Fall gönnen!

Übrigens die **Gemeinschaftsantenne Weissenstein** hat unter der Seite sogenda.ch ganz viele Vereine aufgelistet. Eine praktische Sache! Auch die **Schützengesellschaft Lohn-Ammannsegg** ist dabei. Dort erfährt man, dass der Präsident Beat Müller heisst und in 8262 Ramsen im Kanton Schaffhausen wohnt. Ich wusste gar nicht, dass die GAW so weit in die Ostschweiz ausstrahlt! Der GAW empfehle ich einen Ausflug ins schöne Dorf Lohn SH.

Zuletzt noch herzliche Grüsse nach Bannwil, Sutz-Latrigen, Grenchen, Davos, Untersiggenthal und in alle anderen Orte, wo das NOTA BENE so fleissig gelesen wird! Schöne Herbsttage wünscht dir

● **Dein Lohni**

## IMPRESSUM

• NOTA BENE  
Jahrgang 38  
Ausgabe Oktober 2020

• Info-Schrift  
der Einwohnergemeinde  
Stöcklistrasse 2  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Telefon 032 677 53 00  
Fax 032 677 53 09  
E-Mail:  
info@lohn-ammannsegg.ch  
Internet:  
www.lohn-ammannsegg.ch

• Erscheinungsweise  
4x jährlich in den  
Monaten März, Juni,  
September, November/  
Dezember

• Redaktionsteam  
Rolf Bischoff (rb)  
Rudolf Luterbacher (Lu)  
Marcel Portmann (MaP)  
Jngrid Schlüssel (J.S.)  
Peter Schneider (Sch)

• Redaktionsleitung  
Rudolf Luterbacher  
Mühlebühlstrasse 1  
4573 Lohn-Ammannsegg  
Tel. 032 677 18 23 (P)  
Tel. 079 456 48 01 (Mobil)  
E-Mail: rluter@bluewin.ch

• Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:  
26. Oktober 2020

• Druck  
Paul Buetiger AG,  
4562 Biberist

• Auflage  
1500 Exemplare

● KEIN BRENNHOLZ FÜRS CHEMINEE MEHR?



Manfred Burki, Bürgergemeinde Lohn, liefert prompt, z. B.

**Laubbrennholz trocken**

- CHF 60.00 pro ½ Ster
  - CHF 110.00 pro 1 Ster
  - + Hauslieferung
- Auf Wunsch speziell für Sie:

- 1 oder 2 Schnitte
- Holz gespaltet

**Bürgergemeinde Lohn**

Telefon 032 677 05 13/  
078 644 82 28



●●● BÜRGERGEMEINDE

● EINE RIESENSCHLANGE IM «TANZBÖDELI»

**SCHLANGENALARM.** Innert drei Wochen und zwei Tagen ist im «Tanzbödeli» der Bürgergemeinde Lohn etwas entstanden, welches sich von Tag zu Tag zu einer Riesenschlange vergrößert hat und am Stichtag vom 4. Juli auf über 13 Meter Länge gewachsen ist.

Doch die Waldbesucher/-innen müssen diesen Ort nicht meiden, denn diese spezielle Schlange ist weder giftig noch würgt sie. Diese besteht aus fast 200 eigenhändig bemalten Steinen und kann heute noch vor Ort bestaunt werden. Es ist die erste Lohner Steinschlange in der Geschichte der Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg und Bürgergemeinde Lohn!

**Von der Idee bis zur Realisation**

Die Idee der Bürgergemeinde Lohn innert 23 Tagen eine möglichst lange und mit vielen bemalten Steinen eine Schlange im «Tanzbödeli» ausschliess-

lich von Waldbesuchern wachsen zu lassen, stiess auf ausserordentlich positives Gehör. Ohne Werbung entwickelte sich die Steinschlange mit vielen tollen bemalten Steinen täglich. Am Stichtag (4. Juli) war die Schlange sage und schreibe 13.29 m lang geworden und gegen 200 bemalte Steine zierten dieses Objekt.

**Viele bunte Kunstwerke mit 13.29 Meter Länge**

Gross und Klein fanden den Hinweis vor Ort, die Schlange mit bemalten Steinen zu «füttern» und so wachsen zu lassen, toll und kamen dieser Aufforderung nach. Spontan mitgeholfen an diesem bunten Kunstwerk haben unter anderem die Kinder, welche ab und zu im «Tanzbödeli» Gastrecht geniessen und diese Aktivität toll fanden. Es waren dies Kinder des Kindergartens gelb mit Carole Schmid und Astrid Kuratli, der 1./2.a-Klasse mit Bettina Rieder Weber und Corina Hürlimann-Zeunert und der Kinderspielgruppe «Wundertüte» mit Katrin Schneider. Die Bürgergemeinde Lohn ist stolz, neben den nachweisbaren Blindschleichen, Ringelnattern sowie Kreuzottern im Waldreservat Bärenmoos nun auch noch eine Riesenschlange im «Tanzbödeli» als vierte harmlose und künstlerisch wertvolle Schlangenart in ihren Waldungen willkommen heissen zu dürfen. *(Rudolf Luterbacher)*



Rund um die Steinschlange im Lohner Tanzbödeli. Fotos: Lu



## ● NEUE WALDBANK, NEUE INFORMATIONSTAFEL

**WALDBANK/INFOTAFEL.** Die Bürgergemeinde Lohn darf seit Neustem eine neue Waldbank ihr Eigen nennen und bekam gleichzeitig eine Informationstafel mit Tipps für einen respektvollen Waldbesuch geschenkt.

Da das «Siegenthaler»-Bänkli im Waldteil «Oberes Bärenmoos» in die Jahre gekommen ist und morsche Holzteile aufwies, musste es durch eine neue Waldbank ersetzt werden. Die Bürgergemeinde Lohn konnte bei dieser Gelegenheit auf zwei Spender zählen. Dank Ernst Schaller und Ruedi Luterbacher als Spender können die Waldbesucher/-innen fortan wieder auf einem komfortablen Waldbänkli Platz nehmen. Dieses fachmännisch hervorragende Werk erfreut den Bürgerrat besonders, weil dieses aus zwei Baumarten mit grosser Bewandtnis für den Lohner Wald besteht, nämlich...

... aus Douglasienholz: Die Douglasien im Lohner Wald haben eine eigene Geschichte. Vor rund 120 Jahren brachte der damalige Kantons- und Gemeindeförster Stuber Douglasiensamen von Amerika mit nach Lohn, zog diese als Setzlinge auf und pflanzte diese insbesondere in den Lohner Wald – sehr zum jahrelangen Entsetzen der damaligen Obrigkeit und den nachfolgenden Forstleuten.

... aus Eichenholz: Die Eiche gehört im Lohner Wald zu den Zukunftsbäumen. Entsprechend hat die Bürgergemeinde mit Pflanzungen von über 600 Jungeichen in den eigenen Waldungen diese Baumart in den letzten beiden Jahren stark forciert.

Zudem steht in der Nähe des Waldhauses neu eine Informationstafel zum Thema «Waldknigge». Auf den Bildern werden mit einem Augenzwinkern die Waldbesuchenden aufgefordert, ein paar einfache Hinweise zu beachten. Denn bei der Freizeitgestaltung im Wald treffen oft ganz unterschiedliche Ansichten und Motivationen aufeinander. Das kann zu Konflikten zwischen Waldbesuchenden und dem Ökosystem, zwischen Waldbesuchenden untereinander und/oder der Waldeigentümerschaft führen. Das muss nicht sein. So gesehen, fordern die Bildtafeln die Waldbesucher/-innen und Freizeitsportler/-innen zu einem friedlichen Miteinander auf. Die Idee für diese Informationstafel stammt von Toni Andres, Aetigkofen. Er hat dieses Projekt erfunden, die Holzteile selber produziert und hat eine Informationstafel – nebst Bucheggberger Bürgergemeinden – nun auch der Bürgergemeinde Lohn geschenkt. **(Rudolf Luterbacher)**



*Links: Die Spender der neuen Waldbank im oberen Bärenmoos: Ernst Schaller und Ruedi Luterbacher.*

*Oben: Beim Waldhaus steht neu die Informationstafel «Waldknigge». Realisiert und gespendet hat dieses Projekt Toni Andres, Aetigkofen. Fotos: Lu*



## ● EINLADUNG ZUM WALDPFLEGE- UND WALDPFLANZTAG

Die Bürgergemeinde Lohn lädt alle Einwohner/-innen ein zum

### WALDPFLEGE- UND WALDPFLANZTAG 2020

**Samstag, 24. Oktober**

**Zeit: 8.30 – 12.00 Uhr**

**Besammlug:** Beim Waldhaus Lohn (anschliessend gratis Mittagsverpflegung im Waldhaus)

**Anmeldung: Bitte bis spätestens 3 Tage vor dem Anlass anmelden beim Forstverantwortlichen Ruedi Luterbacher, Tel. 032 677 18 23 oder E-Mail: rluter@bluewin.ch**

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Mithilfe.



BÜRGERGEMEINDE LOHN



## ● ABGESAGT

**60-M-SPRINT.** Mit grossem Bedauern mussten wir den Anlass «Die schönste LohnEgger Ching» vom 5. September 2020 absagen.

Als Organisatoren war es uns nicht möglich, die Vorgaben des BAG und der Gemeinde vorbildlich umzusetzen.

Doch nächstes Jahr werden wir wieder für euch Kinder da sein!

STV Lohn-Ammannsegg  
Baloise Bank SoBa  
Hauptsponsor

## ● KEIN BRENNHOLZ FÜR DIE WÄRME MEHR?



Manfred Burki, Bürgergemeinde Lohn, liefert prompt, z. B.

### Laubbrennholz trocken

- CHF 60.00 pro 1/2 Ster
  - CHF 110.00 pro 1 Ster
- + Hauslieferung  
Auf Wunsch speziell für Sie:
- 1 oder 2 Schnitte
  - Holz gespaltet

Bürgergemeinde Lohn  
Telefon 032 677 05 13/  
078 644 82 28

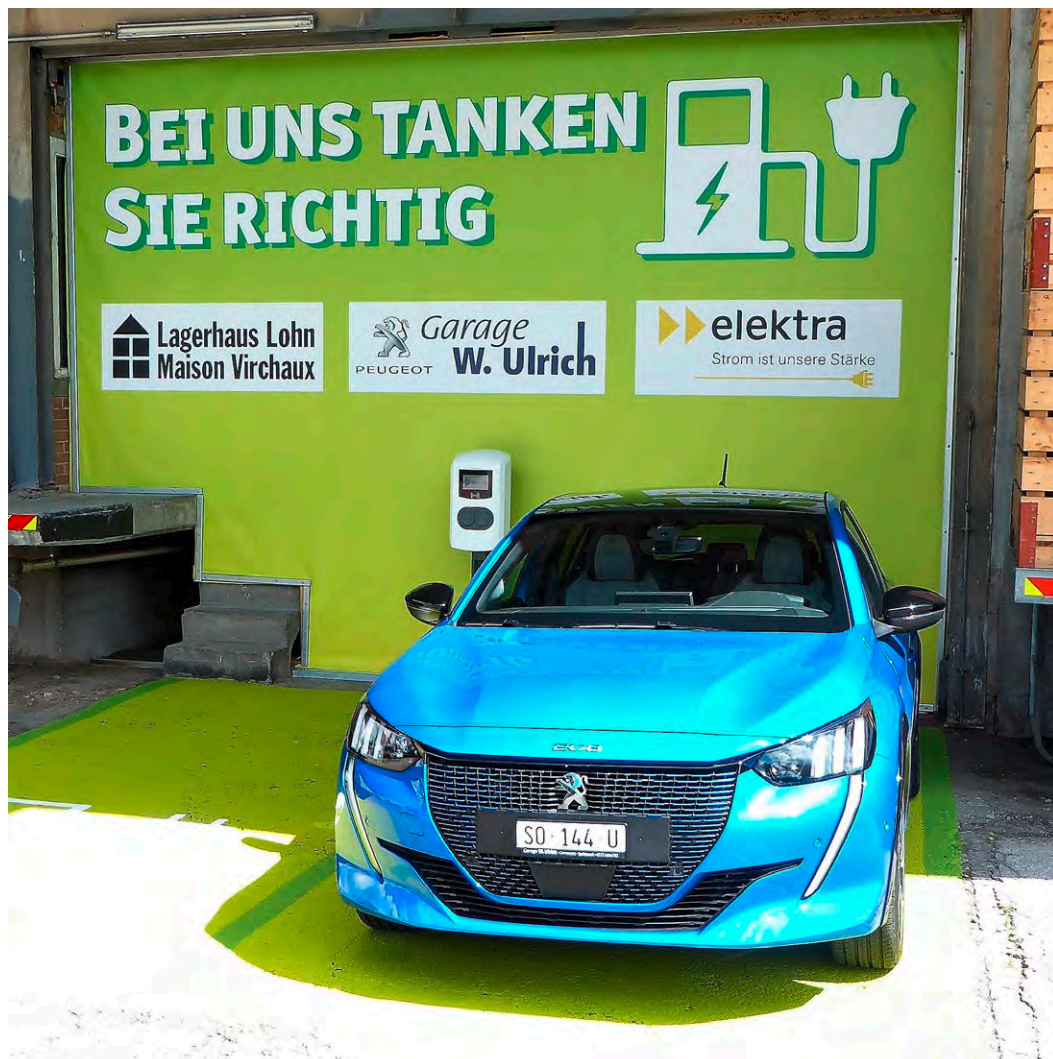
## ●●● VERMISCHTES

## ● NEUE LADESTATION FÜR ELEKTROFAHRZEUGE

**GEMEINSAMES PROJEKT.** Damit der Anteil der E-Mobilität weiterhin wachsen kann, braucht es genügend Ladestationen. Das Lagerhaus Lohn bietet mit der «normalen» Tankstelle Treibstoff für Benzin- und Dieselfahrzeuge an. Neu auch für Elektrofahrzeuge. Die Ladestation für Elektrofahrzeuge wurde in Kooperation mit der Garage W. Ulrich AG und der Genossenschaft Elektra, Jegenstorf realisiert.

Beim Lagerhaus Lohn, quasi neben den bisherigen Tanksäulen, wurde die Elektrotankstelle installiert. An der Ladestation, auf den grünen Parkfeldern, können 2 Fahrzeuge gleichzeitig geladen werden. Die Abrechnung und Stromladung erfolgt über eine einfache App. Eine unkomplizierte Handhabung und Bedienung ist somit auf sicher.

Das Lagerhaus Lohn, die Garage W. Ulrich AG und die Genossenschaft Elektra, Jegenstorf sind erfreut, dass das gemeinsame Projekt und die Erweiterung der Netzerschliessung für die E-Mobilität realisiert wurden. Christoph Graber vom Lagerhaus Lohn und Philippe Arnet von der Garage W. Ulrich AG sind überzeugt, so zur Attraktivität von Lohn-Ammannsegg beigetragen zu haben. Dies zudem ohne öffentliche Gelder oder Forderungen, sondern als Überzeugung für die Zukunft der E-Mobilität. Peugeot hat bereits etliche Hybrid- und E-Modelle im Angebot. (Ph. Arnet)



Beim Lagerhaus Lohn wurde neu eine Elektrotankstelle installiert. Foto: zvg.

## ●●● AUSGEHORCHT

### ● PONG



Liebe Ping

Im Juli und August, bei Tagen der Sommerhitze, ging ich jeden Morgen früh zum Spazieren. Wegen der grandiosen Aussicht spazierte ich jeweils zuerst dem Rütifeldweg entlang, und kam dann am Lohnweg (beim Hubel) an den vielen Bänkli vorbei. Hier machte ich jeweils auf einem der drei neuen Bänkli eine Ruhepause, genoss die Bergsicht und schnaufte durch. Gleich beim ersten Hinsetzen habe ich bemerkt, dass bei den neuen Bänkli der Abstand vom Boden zur Sitzfläche nicht stimmt. Denn jedes Mal, nach einem kurzen Hinsetzen, musste ich mich mit Beinkrämpfen herumschlagen. Einmal waren diese so stark, dass ich fast die Ambulanz angerufen hätte, hätte mich nicht eine nette Frau gestützt zu meinem Auto beim Waldhaus begleitet. Seitdem habe ich die Morgenwanderungen eingestellt und heute frage ich mich, ob dieser Entscheid für meine Gesundheit der richtige war. Meine Überlegungen gehen dahin die Rundwanderungen wieder aufzunehmen, dem Übel jedoch im Voraus Abhilfe zu schaffen, da die Inhaber und Installateure solcher Bänke ja keine Ahnung haben.

a) Soll ich selber mit meiner Handsäge, Hammer und Nägel die Beine der neuen Waldbänkli am Lohnweg einkürzen, sodass die Proportionen vom Boden zur Sitzfläche stimmen?

b) Soll ich jedes Mal ein «Schämeli» in einen Rucksack packen und dieses dann zur Vermeidung meiner Wadenkrämpfe beim Hinsetzen auf die Bänkli benützen?

c) Soll ich einen Brief an die Bürgergemeinde und an den Werkhof schreiben, mit der Bitte mit einem Trax aufzufahren und die Bänke tiefer zu setzen?

Danke, liebe Ping, dass Du Dich um meine Beschwerden kümmerst.

Dein beim Bänklisitzen mit Wadenkrämpfen geplagter

● Pong

### ● PING



Lieber Pong

Ich meine, zuerst gebührt denjenigen ein herzliches Dankeschön, welche die wunderschönen Bänke am Lohnweg (beim Hubel) installiert und finanziert haben. Für solche Nettigkeiten hast Du, wie ich lese, nicht viel übrig. Doch ehrlich, Dein schmerzverzerrtes Gesicht vor lauter Krämpfen muss ja auch nicht sein. Daher wie immer persönlich an Dich die nützlichen Tipps von mir.

Die Idee mit dem Schemel ist gut; ich würde da noch einen Schritt weiter gehen. Ersetze doch das Kleinmöbel durch eine robuste Kühlbox. Wenn du dann beim Bänkchen ankommst, zauberst Du Dir einfach ein kaltes, erfrischendes Getränk aus der Box, klappst sie wieder zu und geniesst die Aussicht während du die Füsse auf der Box hochhältst.

Solltest Du die Box mal vergessen, machst Du einfach ein paar Übungen, indem du die Beine in der Luft behältst und strampelst. Bei regelmässiger Wiederholung führt dies unweigerlich zu straffer Bauchmuskulatur. Auch nicht schlecht, oder?

Wenn die Bank leer ist, dann mach es dir einfach quer bequem. Oder eine zusammengerollte Gymnastikmatte tut ebenfalls ihre Dienste. Du rollst sie aus, legst diese auf den Boden oder quer auf die Bank und dann... Beine hoch!

Und zu guter Letzt noch die «Vermeidungsvariante»: Nimm für die Wald(rand)wege stets Dein Fahrrad unter Deine vier Buchstaben. Dann hast du das Problem sportlich, wie elegant gelöst und umfahren. Ich bin mir sicher, du wirst mit Pioniergeist vormachen, was schlussendlich viele Lohner Spaziergänger nachahmen werden.

Was immer Du zur Vermeidung Deiner Wadenkrämpfe beim Bänklisitzen tust, wünsche ich Dir viel Spass und amüsiere Dich über die Reaktionen der Anderen!

● Deine Ping

## ● BUCHHOF 114 JAHRE NACH DER ELEKTRIFIZIERUNG

**1906.** In der letzten Ausgabe von **NOTA BENE** wurde auf der letzten Seite verkündet, dass der Buchhof digital mit Strom versorgt wird. Es handelte sich hier um eine unwahre Dorfgeschichte.



Dazu noch folgendes: 1905 wurde an einer Gemeindeversammlung beschlossen die Elektrizität in Lohn mittels 10 Strassenlampen einzuführen. Bis 1906 gab es in Lohn in den damals rund 60 Häusern nur Kerzen- oder Laternenlicht. Nach Installation von 14 (statt 10) Strassenlampen schlossen sich Häuser um Häuser rasch der Elektrizität an. Und so erhielt auch der Buchhof später Strom, welche mittels Stromstangen überirdisch zugeführt wurden. Ende des letzten Jahres wurde die Elektrizität durch die BWK in den Boden verlegt und so neu dem Buchhof zugeleitet. Deshalb sind in diesem April die letzten Stromstangen – also 114 Jahre danach – ab der Winterhalbe wieder entfernt worden. **(Lu, Text und Foto)**

## ● Warum heisst der Fuchs Fuchs?

Das Wort Fuchs hat seinen Ursprung in der mittelhochdeutschen Bezeichnung vuhs für den männlichen Rotfuchs (*Canis vulpes*). Gleichbedeutend sind die verwandten Vokabeln fuhs (Althochdeutsch), vos (Niederländisch) und fox (Englisch).

*Der Fuchs hat ein ausgeprägt gutes Riechorgan. Und momentan ist die Population der Füchse in unserer Gegend gross. Foto: Tierwelt*

## ●●● UND NOCH DIES

# FUCHS UND DIE (FRESS-)QUELLE KEHRRICHTSACK

Kehrichtsack zerrissen – Abfall liegt auf der Strasse verteilt – Sackentsorger und Kehrichtabfuhr ärgern sich – Aber: Fuchs hat sich gefreut.

●● Fuchs du hast den Müll gestohlen... Immer wieder kann man das Bild am frühen Freitagmorgen vor der Kehrichtabfuhr auf Quartierstrassen sehen. Der Quartierfuchs war auf der Suche nach etwas Fressbarem zu Besuch und ist fündig geworden. Manche Hausbesitzer bemerken die Sauerei auf der Strasse und beheben sie umgehend, andere überlassen die Drecksarbeit den Mitarbeitern der Kehrichtabfuhr oder sind gar ortsabwesend.

### Füchse sind nachts auf Futtersuche

Im ganzen Dorf sind nachts Füchse unterwegs. Das belegen regelmässige

Sichtungen und verschiedene Wildtier-Kameras in privaten Gärten. Das Wildtier ist längst nicht mehr nur im Wald heimisch, sondern ist auch im Siedlungsraum in Gärten und auf Strassen unterwegs. Stets auf der Suche nach Futter. Auch Dachse sind übrigens wie Füchse auf nächtlicher Futtersuche. Und das Angebot ist offensichtlich gross: Vergessene Speisereste auf dem Gartenfreisitz, Katzenfutter im Teller vor der Tür, schlecht verschlossene Kompost-Behälter mit Küchenabfällen im Garten und eben Kehrichtsäcke am Strassenrand in den Nächten auf Freitag. Füchse haben ein ausgeprägt gutes Riechorgan. Selbst gut verschlossene Kehrichtsäcke halten für sie den Duft nach Fressbarem nicht ab. Es soll auch «Tierfreunde» geben, die Garten-Füchse bewusst füttern, was absolut unvernünftig ist.

### Kehrichtsäcke nie über Nacht im Freien deponieren

Im Reglement über die Abfall-Bewirtschaftung unserer Gemeinde steht unter Punkt 12 «Bereitstellung der Abfälle»: «Die Abfälle dürfen frühestens am Abend vor dem Abfuhrtag und müssen spätestens bis 07.00 Uhr am Abfuhrtag am Strassenrand bereitgestellt werden.» Die Erfahrung zeigt nun aber, dass sich in Anbetracht der heutigen Fuchsdichte im Dorf, das «am Abend vor dem Abfuhrtag» nur (günstig) «für den Fuchs ist».

Was aber, wenn ich kurz vor Freitag in die Ferien verreise und der Kehrichtsack voll ist? Einen Nachbarn bitten, den Sack am Freitagmorgen rauszustellen, wäre eine Möglichkeit, die sich vielerorts bereits eingebürgert hat, oder aber den Sack bis zur Rückkehr in der grünen Tonne zwischenzulagern.

### Das meint der Jagdleiter zum Fuchsbestand

NOTA BENE hat den Jagdleiter des Lohner-Reviers 16, Reto Kummer, zum Fuchsbestand in unserem Dorf befragt. Er sagt, dass sich die Population in den letzten Jahren massiv erhöht hat. Der Fuchs hat keine Fressfeinde. Sein grösster Feind sind die Autos, die ihn auf Strassen überfahren. Eine Füchsin («Fähe» in der Jagdsprache) bringt jährlich durchschnittlich 3 bis 5 Junge (Welpen) zur Welt. Der zurzeit wieder grosse Bestand bringt Probleme für die Tiere. Er führt dazu, dass zunehmend kranke





*Im ganzen Dorf sind nachts Füchse – auf der Suche nach Fressbarem – unterwegs.  
Foto: MaP*

*Reto Kummer, Jagdleiter des Jagdrevieres 16: «Die Population der Füchse in unseren umliegenden Waldungen hat sich in den letzten Jahren wieder massiv erhöht.»  
Foto: Lu*

Füchse mit «Fuchsräude» unterwegs sind und gesunde Tiere anstecken. Die sehr ansteckende Krankheit endet in der Regel für die schönen und äusserst schlaun Tiere tödlich. Sie gehen elendiglich zu Grunde. Übrigens können auch Haustiere (Hunde und Katzen) angesteckt werden. Gemäss Reto Kummer müssen deswegen im Revier 16 jährlich zirka fünf kranke Füchse erlegt und aufgefundene Kadaver entsorgt werden, was keine angenehme Aufgabe ist. Zuständig dafür sind die Jagdaufsichtsorgane, resp. die Jägerschaft. Nachdem der Fuchsbestand infolge der Fuchsräude in früheren Jahren stark dezimiert wurde, stellt man nun – wie bereits erwähnt – wieder eine deutlich zunehmende Tendenz fest. Dieser Umstand zwingt die Jägerschaft dazu, durch Abschüsse regulierend einzuwirken, um die Population und damit die Fuchsräude möglichst unter Kontrolle zu halten.



● **Marcel Portmann**

## WAHRE UND UNWAHRE DORFGESCHICHTEN

### ● FÜR WEIHNACHTEN VORGESORGT



**UW.** Die Bürgergemeinde Lohn hat bereits Vorbereitungen für Weihnachten vorgenommen.

Schon im Frühsommer steckten die Verantwortlichen in ihren Wäldern an verschiedenen Stellen viele blaue Kerzenhalter auf die Spitzen der Tännchen. Im Advent werden Kerzen in die Ständer gesteckt, die dann an Weihnachten angezündet werden. Damit will die Bürgergemeinde allen Rehen, Füchsen, Hasen, Dachsen und allen anderen Waldtieren zu Weihnachten Freude in den erleuchteten Wald bringen. *(Fotos: rb)*



### ● «UNSERE» DORFBANK IST PASSÉE

**W.** Sang- und klanglos hat die Bank SoBa über Nacht die Filiale in Lohn-Ammannsegg (und weitere) geschlossen. Hinzu kommt, dass Zahlungsaufträge von Kunden künftig durch eine Fremdfirma durchgeführt werden.

Mit der Argumentation «Das Geschäftsverhalten und die Kontaktpunkte der Kunden mit ihrer Bank verschieben sich», teilte dies so der CEO der Baloise Bank SoBa, Jürg Ritz, die Filialschliessungen in der Presse mit. Was vor rund zwei Jahrzehnten mit den Slogan «Mit Filialen noch näher zu den Kunden» begonnen hat, gilt heute nicht nur bei der Baloise Bank SoBa nicht mehr. Dass betroffene Kunden diese Botschaften und die Fremdverwaltung der Zahlungsaufträge aus der Presse lesen mussten, gehört vermutlich auch zu einem veränderten Geschäftsverhalten unter dem Motto: «Der Kunde soll das tun, was wir für gut halten!». *(Foto: Lu)*

### ● VELORFAHRER ACHTUNG: BIBER IN DER EY

**UW.** Der Biber leistet an der Bibersbachstrasse in der Ey ganze Arbeit. Er beginnt die geteerte Strasse zu unterhöhlen.

Entsprechend hat die Verkehrspolizei dort Hinweistafeln eingerichtet. Besonders die Velofahrer/-innen mit E-Bikes ab 10 kg Gewicht sind an dieser Stelle gefährdet. Entsprechend empfiehlt die Polizei beim neuralgischen Punkt vom Velo abzusteigen und dieses über den gefährdeten Strassenabschnitt zu tragen (siehe Bild unten). Somit besteht Gewähr, dass bei einem plötzlichen Einbruch der Strasse sich Velofahrer/-innen dennoch rasch ins nahe Feld



retten können. Nach Rücksprache mit dem kantonalen Amt für Wald, Jagd und Fischerei bleibt – trotz dieser Gefährdung – dieser Biber zu 100% geschützt. *(Foto: Lu)*